Master in Advanced Studies in Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Universität Zürich

Studiengang 2015 - 2017

Studie über die Auswirkung der Strategie im Wikimedia-Bereich aus fünf ausgesuchten Schweizer Archiv- und Bibliotheksinstitutionen

Micha Louis Rieser, 6. März 2017



Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Abbildung Titelbild:
Die Armeeschneiderwerkstätte in Bern Info
Schweizerisches Bundesarchiv, CH-BAR#E27#1000/721#14095#2435*
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Die_Armeeschneiderwerkst%C3%A4tte_in_Bern_-_CH-BAR_-_3238724.tif

Abbildung Seite 40:
Die Pyramiden von Gizeh, Ägypten. Eduard Spelterini
Schweizerische Nationalbibliothek
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CH-NB_-_Aegypten,_Pyramiden_von_Gizeh_-_Eduard_Spelterini_-_EAD-WEHR-32044-B.tif

Diese Arbeit wurde 2020 sprachlich überarbeit und weicht daher leicht von der abgegebenen Arbeit ab. Inhaltlich ist sie identisch.

1 Abstract

Diese Arbeit untersucht die Strategie- und Zielerreichung der Schweizer Gedächtnisinstitutionen im Wikimedia-Bereich. Die Arbeit legt ihren Hauptfokus auf fünf Schweizer Gedächtnisinstitutionen, die zwischen 2013 und 2016 die meisten Aktivitäten im Wikimedia-Bereich aufwiesen. Sämtliche Gedächtnisinstitutionen sehen in den Kooperationen eine Möglichkeit, ihren Vermittlungsauftrag mithilfe einer häufig genutzten Internetplattform besser zu erfüllen. Die Kooperationen bieten die Möglichkeit, innovative Ideen umzusetzen, Neuland zu betreten und Erfahrungen mit neuen Medien zu sammeln.

Keine der Gedächtnisinstitutionen hat eine explizit auf Wikimedia fokussierte Strategie formuliert. Es wird mit vagen Strategievorstellungen und einfach zu erreichenden Zielen operiert. Die Beteiligungen von Gedächtnisinstitutionen in Wikimedia-Plattformen haben einen experimentellen Charakter. Für eine Erfolgsmessung der bisherigen Massnahmen ist daher keine Soll-/Ist-Bewertung möglich, da das Soll fehlt. Die Institutionen bewerten ihre bisherigen Kooperationen als Erfolg und viele suchen nach weiteren Beteiligungsmöglichkeiten.

Sämtliche Institutionen haben das Ziel, die Informationsversorgung der Bevölkerung sicherzustellen und eine höhere Sichtbarkeit ihrer Bestände und ihrer Institution zu erreichen. Die Wikimedia-Bewegung erwartet von Bibliotheken und Archiven vor allem den Zugang zum freien Medienbestand und sieht in Uploads auf ihre Plattformen den grössten Nutzen. Wie stark diese hochgeladenen Medien auf den Wikimedia-Plattformen verwendet werden, ist abhängig von Begleitmassnahmen.

Erfolgreich sind zudem Veranstaltungen, die Informationskompetenz über die Wikimedia-Plattformen (Wikipedia, Wikimedia Commons, Wikidata, Wikisource und so weiter) vermitteln. Veranstaltungen wie Editathons oder Hackathons werden von der Community ignoriert. Einführungskurse für Neuautorinnen und -autoren sind von der Wikimedia-Bewegung sehr erwünscht, sind aber ineffektiv und ineffizient. Dieses Ziel ist zu einseitig und deckt sich sonst wenig mit den Zielen der Gedächtnisinstitutionen. Massnahmen, die in Zukunft verstärkt werden können, sind: Direkte Beiträge (Verfassen und Verbessern von Artikeln, Einbindung von Bildern) in der Wikipedia und Anbieten von Recherchehilfe an Wikipedia-Autorinnen und -Autoren.

Die zukünftige Entwicklung auf den Wikimedia-Plattformen geht in Richtung strukturierte Daten. Maschinenlesbare Daten werden in diversen Wikimedia-Plattformen integriert. WikiData entwickelt sich zum wichtigsten Daten-Hub im Internet und die Entwicklung dieser Plattform sollte deshalb von den Archiven und Bibliotheken in näherer Zukunft beobachtet werden.

2 Inhaltsverzeichnis

3 Einleitung

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist eine der meistgenutzten Webseiten im Internet. Sie ist aktuell auf Platz fünf in der Schweiz[1] und Platz sechs weltweit.[2] Seit dem ersten Wikipedian in Residence im Jahr 2010 im British Museum, wendet sich die Wikimedia-Bewegung stärker und mit konkreten Absichten den Gedächtnisinstitutionen zu.[3] GLAM werden innerhalb der Wikimedia-Bewegung als Lieferanten für Bilder und Quellen gesehen, die für ihre Plattformen (*Wikipedia*, *Wikimedia Commons*, *Wikisource*, etc.) gebraucht werden. GLAM ist ein englisches Akronym und steht für Galleries[4], Libraries, Archives und Museums und wird somit als internationalen Oberbegriff für sämtliche Museen, Archive und Bibliotheken dieser Welt und somit als Synonym zu Gedächtnisinstitutionen verwendet. In der Schweiz gibt es seit 2008 diverse Partnerschaften zwischen der Wikimedia-Bewegung und verschiedenen Gedächtnisinstitutionen.

Mein persönlicher Hintergrund in Bezug zum Thema: Am 13. Juni 2005 schrieb ich meinen ersten Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia über die wenig bekannte Pfefferart *Piper longum,* deren Fruchtstände in der Küche als Gewürz Verwendung finden. Ich interessierte mich für diverse exotische Gewürze und bei meinen Recherchen suchte ich auf Wikipedia. Anstelle eines Artikels wurde mir ein Eingabefeld angezeigt. Ich schrieb diesen ersten Artikel aus experimenteller Neugierde und weil mich die Idee einer themenübergreifenden Enzyklopädie faszinierte. War meine Beteiligung zu Beginn noch sporadisch, wurde ich 2007 vermehrt aktiv und setzte mich mit den diversen Metaseiten auseinander und schrieb etliche Artikel pro Jahr. Bis heute sind über 300 Artikel zusammengekommen. Im Herbst 2013 wurde ich zudem als Administrator in der *deutschsprachigen Wikipedia* gewählt. Von März 2015 bis April 2017 war ich Vorstandsmitglied des Fördervereins *Wikimedia CH*.

Meine ersten Erfahrungen mit Gedächtnisinstitutionen konnte ich zwischen Juli und August 2013 als erster Schweizer Wikipedian in Residence im *Schweizerischen Bundesarchiv* sammeln. Es folgten noch zwei weitere solcher Engagements in der *Schweizerischen Nationalbibliothek* von Januar bis Juni 2014 und in der *Universitätsbibliothek Basel* von März bis Oktober 2015. Zwischen diesen Engagements war ich für die Nationalbibliothek als Projektleiter des ersten *Swiss Open Cultural Data Hackathons* von November 2014 bis Februar 2015 tätig. Meine Erfahrungen in diesen Institutionen führten dazu, dass ich mich für die Weiterbildung *Master of Applied Sciences in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität Zürich* entschied. Als Ingenieur FH in Kommunikation und Informatik verspreche ich mir durch diese Weiterbildung, dass ich mich auch in Zukunft in Gedächtnisinstitutionen beruflich engagieren kann.

In dieser Masterarbeit blicke ich nun auf die Wikipedia-Engagements der Gedächtnisinstitutionen zurück. Bei vielen Vorhaben war ich persönlich beteiligt und kann sie deshalb aus meiner Erfahrung beurteilen. Ebenso beschreibe ich mögliche zukünftige Entwicklungen in der Wikimedia-Bewegung.

[1] Seite *Top Sites in Switzerland*. In: Alexa.com. Stand: 27. Februar 2017
URL: https://web.archive.org/web/20170227084405/http://www.alexa.com/topsites/countries/CH

[2] Seite *The top 500 sites on the web*. In: Alexa.com. Stand: 27. Februar 2017
URL: https://web.archive.org/web/20170227084602/http://www.alexa.com/topsites

[3] Guillaume Rey-Bellet: *Les institutions culturelles en coopération avec les communautés en ligne. L'exemple du Wikipédien en résidence*. In: Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis, 2016. S. 287. http://dx.doi.org/10.18755/iw.2016.21

[4] Unter «Galleries» sind nicht die kommerziellen Galerien zu verstehen, die Kunst zum Verkauf anbieten, sondern sie bezeichnen privat oder öffentlich betriebene Kunstmuseen.

4 Fragestellung

In der Schweiz gibt es zurzeit einige aktive Kooperationen zwischen der Wikimedia-Bewegung und Gedächtnisinstitution. Als *Kooperation* werden anhaltende Aktivitäten im Rahmen ihrer Vermittlungstätigkeit bezeichnet, die entweder direkt auf Wikimedia-Plattformen stattfinden oder die indirekt eine Erweiterung oder Verbesserung der Inhalte dieser Plattformen zum Ziel haben. Eine direkte Aktivität ist beispielsweise Verlinkungen innerhalb Wikipedia-Artikel auf eigene Bestände zu setzen oder Bilder auf Wikimedia Commons hochzuladen. Zu den indirekten Aktivitäten zählen unter anderem Veranstaltungen durchzuführen, um Teilnehmende dazu anzuregen, selbst auf diesen Wikimedia-Plattformen tätig zu werden und die Bestände oder hochgeladenen Bilder dabei zu verwenden. Solche Aktivitäten sind erst dann Kooperationen, wenn sie nicht einseitig, sondern mit der Hilfe oder in Absprache mit Personen aus der Wikimedia-Bewegung durchgeführt werden und sich beide Seiten einen Nutzenzugewinn versprechen.

Diese Arbeit untersucht nun die Strategie- und Zielerreichung der Schweizer Gedächtnisinstitutionen im Wikimedia-Bereich. Die Arbeit legt ihren Hauptfokus auf die fünf Schweizer Gedächtnisinstitutionen, die zwischen 2013 und 2016 die meisten Aktivitäten im Wikimedia-Bereich aufwiesen: das Schweizerische Bundesarchiv, die Schweizerische Nationalbibliothek, die ETH-Bibliothek, die Universitätsbibliothek Basel und die Zentralbibliothek Solothurn. Sie untersucht zusätzlich dazu die Ziele des Schweizer Chapters Wikimedia CH und der Community der deutschsprachigen Wikipedia.

5 Methode

Da die Zeit für diese Master-Arbeit sehr kurz bemessen ist, konnte keine grössere empirische Studie durchgeführt werden. Die Arbeit ist deshalb eine Akteur[innen]analyse und wertet bestehende Dokumente der Gedächtnisinstitutionen und die Webseiten der Wikimedia aus. Ergänzend dazu wurden die Verantwortlichen aus diesen Institutionen befragt und eine nicht repräsentative Umfrage in der deutschsprachigen Wikipedia-Community durchgeführt. Die Arbeit fokussiert sich auf die Aktivitäten und Massnahmen und untersucht sie in Hinblick auf eine Strategie- und Zielerreichung.

Die *Strategie* wird in dieser Arbeit definiert als eine vage wahrgenommene oder konkrete, schriftlich festgehaltene Vorstellung, wo etwas langfristig hingehen oder sich hin entwickeln soll und was der beabsichtigte Nutzenzugewinn dieser Entwicklung ist. Aus dieser Strategie werden dann messbare Ziele abgeleitet. Aufgrund dieser Ziele werden konkrete Massnahmen und Aktivitäten definiert, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Wenn die Ziele erreicht worden sind, gilt auch die Strategie als umgesetzt.

In dieser Arbeit wurde zuerst untersucht, ob bei den einzelnen Akteurinnen und Akteuren eine Strategie im Wikimedia-Bereich vor Beginn von Aktivitäten schriftlich fixiert wurde oder ob Ziele aus einer bereits bestehenden Strategie abgeleitet wurden und ob die Strategie- und Zielvorstellungen der Beteiligten explizit und konkret waren oder implizit, vage oder diffus blieben. Dazu wurden die einzelnen Vertreterinnen und Vertreter der fünf untersuchten Gedächtnisinstitutionen angefragt, wann diese erstmals in der Wikipedia aktiv wurden und ob eine schriftliche Strategie vorhanden ist oder aufgrund welcher anderweitigen Vorgaben oder Überlegungen sie im Wikimedia-Bereich aktiv wurden. Zusätzlich wurde um eine Auflistung bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich gebeten.

Die Rückmeldungen und gelieferten Dokumente wurden ausgewertet, die Massnahmen und Aktivitäten im Wikimedia-Bereich historisch beschrieben und auf ihre jeweilige Zielerreichung untersucht. Anschliessend wurden einzelne Massnahmen im Wikimedia-Bereich, die häufig von Gedächtnisinstitutionen umgesetzt wurden, genauer untersucht und ein Fazit gezogen. Am Ende

forschte ich noch nach hypothetischen Entwicklungen in der Wikimedia-Bewegung, die Gedächtnisinstitutionen betreffen, und beschrieb diese kurz.

6 Wikimedia-Bewegung

6.1 Struktur der Wikimedia-Bewegung

Die Wikimedia-Bewegung ist eine strukturell heterogene Gemeinschaft. Sie umfasst auf der einen Seite die Benutzenden (Autor[innen], Fotograf[innen], Korrektor[innen]) der Plattformen (Wikipedia, Wikimedia Commons, Wikisource, Wikidata, etc.), die Inhalte erstellen, ergänzen und warten und auf der anderen Seite der institutionelle Aufbau mit der *Wikimedia Foundation* in San Francisco, sowie den 41 Chapters in den unterschiedlichen Ländern.[5] In den Wikimedia-Institutionen finden sich sowohl Freiwillige, wie Autor[innen] und Fotograf[innen], als auch Angestellte, wie Software-Entwickler[innen], Projektleiter[innen] oder Community-Liasons.

Die Wikimedia-Bewegung ist eine eigentliche Graswurzelbewegung, initiiert durch die Wikipedia-Gründer Jimmy Wales und Larry Sanger. Die Menschen hinter dieser Bewegung sehen sich einer oder mehreren Communities zugehörig. Eine Community ist eine Gemeinschaft, die die gleichen Ziele verfolgt und gemeinsame, mehr oder weniger koordinierte Aktivitäten vorantreibt. Der Begriff *Community* wird innerhalb der Wikimedia-Bewegung deshalb häufig nicht gesamthaft für sämtliche Mitglieder der Wikimedia-Bewegung verwendet, sondern die Bewegung teilt sich in diverse Communities auf, die unterschiedliche Ziele verfolgen. Der Begriff bleibt schwammig, denn klare Kriterien, wer nun zu welcher Community gehört und wie man die Grenzen zieht, sind schwierig zu finden. Solche Kriterien lassen sich auch nicht aufgrund gemeinsamer Interessen finden, denn auch die Beweggründe der einzelnen Personen können in einer Community auseinanderklaffen. Viele Funktionäre oder Angestellte der Chapters, die höchst selten oder nicht auf den Plattformen editieren, sehen sich selbst nicht als Community-Mitglieder. Auch sehen sich viele, die nur gelegentlich editieren, nicht als Mitglied einer Community. Am gebräuchlichsten ist es, die Communities aufgrund der diversen Plattformen (u.a. Wikipedia, Wikimedia Commons, Wikidata) und internen Strukturen zu definieren. So gibt es eine eigene Community hinter jeder Sprachversion von Wikipedia oder einer spezifischen Wikimedia-Plattform wie Wikimedia Commons oder Wikidata. Eine aktive Teilnehmerin oder ein aktiver Teilnehmer fühlt sich nun einer oder mehrerer dieser Communities zugehörig und zwar abhängig davon, wo sie sich am meisten betätigen und wo sie die meisten ihrer Ziele verfolgen. In dieser Arbeit bezeichnet *Community* somit die Gemeinschaft der Freiwilligen, die eine dieser Plattformen inhaltlich mitgestalten.

6.2 Ziele der Wikimedia-Bewegung

Durch den Hauptzweck der Plattformen lassen sich die Ziele der einzelnen Communities ableiten. So hat die Community der deutschsprachigen Wikipedia primär das Ziel, die deutschsprachige Wikipedia zu pflegen und inhaltlich zu erweitern. Das von den Wikipedia-Gründern angestossene Ziel ist, eine Enzyklopädie durch eine weltweite, kollaborative Autorenschaft erstellen zu lassen, deren Inhalte unter möglichst freien Bedingungen weiternutzbar sind. Es ist aber nicht eine zwingende Voraussetzung für eine Autorin oder einen Autor der deutschsprachigen Wikipedia, dass sie dieses Ziel vollumfänglich teilen. Für sie ist die Weiternutzungsmöglichkeit ihrer Inhalte ausserhalb der Wikipedia-Plattformen möglicherweise nur ein untergeordnetes Anliegen. Für eine Person, die sich vor allem im institutionellen Rahmen von Wikimedia engagiert, kann dies aber das zentrale Ziel sein, während ihr die konkrete Nutzung auf einer Wikimedia-Plattform sekundär erscheint. Sie möchte freie Inhalte auf einer Plattform sammeln und online zur Verfügung stellen. Wie, wo und von wem

[5] Seite *List of Wikimedia chapters*. In: Wikipedia (EN). Bearbeitungsstand: 21. Februar 2017, 10:41 Uhr URL: https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=List_of_Wikimedia_chapters&oldid=766649937

sie schliesslich genutzt werden, sei es zur Erstellung einer Enzyklopädie oder in anderer Form, ist für sie unerheblich.

Trotz dieser teilweise unterschiedlichen Priorisierung der Ziele befinden sich die Teilnehmenden der Communities nicht in einem eigentlichen Zielkonflikt. Die Verschiedenheit der Ziele befruchten sich vielmehr gegenseitig. Das Sammeln von freien Inhalten dient als Basis zur Erweiterung der Enzyklopädie. Diese wiederum dient als Aushängeschild für die Nutzung freier Inhalte und die daraus resultierende Wertschöpfung. Von aussen gesehen erscheint es dann so, als ob alle Mitglieder der Wikimedia-Bewegung gemeinsame Ziele verfolgen. Erst in näherer Betrachtung erkennt man die Unterschiede.

Die Wikimedia-Bewegung verfolgt als Hauptziel bei ihren Kooperationen den Upload von Bildern und sonstigen Medien, die gemeinfrei oder lizenzrechtlich frei nutzbar sind. Die Wikimedia-Bewegung versucht über Gedächtnisinstitutionen solchen Inhalt für ihre Plattformen zu gewinnen. Gedächtnisinstitutionen werden dabei als Quellen für Material (mehrheitlich freies Bildmaterial) gesehen, das für die Erstellung der Wikipedia und den anderen Wikimedia-Projekten nützlich oder schlicht notwendig ist und das diese Gedächtnisinstitutionen häufig exklusiv besitzen.

Die Wikipedian-in-Residence-Engagements verfolgen zusätzlich das Ziel, eine langfristige bilaterale Partnerschaft zu ermöglichen, um einen einfachen Zugang zu diesen Gedächtnisinstitutionen zu erhalten, sie für die Bedürfnisse der Wikimedia-Bewegung zu sensibilisieren und schliesslich über sie neue Beitragende für die Wikimedia Plattformen zu gewinnen. Potential für Letzteres sehen sie sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei den Kundinnen und Kunden der Gedächtnisinstitutionen.

6.3 Wikipedia-Community

Vom 23. Februar bis 3. März 2017 habe ich eine Umfrage in der deutschsprachigen Wikipedia durchgeführt.[6] Für die Umfrage wurde per Kurier geworben, wie auch auf weiteren Metaseiten, die von einer Mehrzahl der aktiven Wikipedianerinnen und Wikipedianer beachtet werden. Den Teilnehmenden wurden drei Fragen gestellt. *1. Wie stehst du GLAM-Kooperationen gegenüber? 2. Wenn sich GLAM in Wikipedia beteiligen sollten, inwiefern sollten sie das tun? Zur Auswahl standen: Upload von Beständen (Fotos, Grafiken, etc.) auf Wikimedia Commons, Neuautor[innen]gewinnung durch Einführungskurse bei ihren Benutzenden, Normdatenverlinkungen (bsp. GND, VIAF, etc.), Verlinkung auf ihre Kataloge oder Bestände, Schreiben von Artikeln durch Angestellte der GLAM, Verbesserungen von bestehenden Artikeln durch Angestellte der GLAM, Durchführung von Editathons, Recherchehilfe, Bereitstellung von Räumen für gemeinsames Editieren. 3. Wie sollen sich GLAM sonst noch beteiligen? Oder was sollen sie verstärkt oder weniger stark tun? Hast du sonstige Erwartungen?* Die detaillierten Resultate sind im Anhang aufgeführt.

Die Umfrageergebnisse sind nicht repräsentativ für die Gesamtcommunity. Teilgenommen haben Personen, die sich für GLAM-Kooperationen interessieren. Die Teilnehmenden konnten sich gegenseitig beeinflussen, da vorhergehende Antworten gelesen werden konnten. Es nahmen 44 Benutzende teil. Die Beantwortung der ersten Frage ergab, dass 60% der Teilnehmenden GLAM-Kooperationen sehr positiv gegenüberstehen und sie als sehr wichtig für Wikipedia sehen. 35% stehen ihnen positiv gegenüber und sehen einen Nutzen für die Wikipedia. 5% stehen solchen GLAM-Kooperationen neutral gegenüber. Keine Person äusserte sich skeptisch oder lehnte solche Kooperationen ab.

Bei den Massnahmen wurden Uploads von allen Teilnehmenden als wichtigste Aktivität gesehen und diese weit vor allen anderen Beteiligungsformen. Uploads wurden von sämtlichen Benutzenden

[6] Seite: *Wikipedia:Umfragen/GLAM-Kooperationen*. In: Wikipedia (DE). Bearbeitungsstand: 5. März 2017, 01:43 Uhr. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Umfragen/GLAM-Kooperationen&oldid=163273423

genannt und 39 gaben ihnen die höchste Priorität.

Am unteren Ende der Skala was Nennungen und persönliche Priorisierung der Massnahmen betrifft, steht die Zurverfügungstellung von Räumen für das gemeinsame Editieren und die Durchführung von Editathons. Weniger als die Hälfte sprachen sich für diese Massnahmen aus. Editathons wurden am wenigsten (von 16 Teilnehmenden) aufgeführt und die meisten gaben diesen Veranstaltungen zudem eine geringe Priorität. Es haben vor allem diejenigen Personen Editathons höher priorisiert, die schon solche Veranstaltungen mitorganisiert oder bei der Durchführung mitgeholfen haben. Würde man nur aufgrund bisheriger und potenzieller Teilnehmenden (Zielgruppe) filtern, würden Editathons noch viel weniger in der Gunst der Wikipedianerinnen und Wikipedianer stehen. Massnahmen, die das Ziel haben, dass bestehende Wikipedianerinnen und Wikipedianer in Gedächtnisinstitutionen an Wikimedia-Plattformen arbeiten, sind nur von einer kleinen Minderheit erwünscht. Dies deckt sich mit meinen Erfahrungen aus Schweizer Gedächtnisinstitutionen, dass Wikipedianerinnen und Wikipedianer Editathons und Hackathons fernbleiben.

Gezielte Verbesserungen an bestehenden Artikel und auch das Schreiben neuer Artikel durch Mitarbeitende von Gedächtnisinstitutionen wurden von vielen sehr hoch gewertet. 33 Teilnehmende finden Verbesserungen sinnvoll und 27 das Schreiben von neuen Artikeln. Dieses Ergebnis überrascht insofern, da die Verträge zu Wikipedian-in-Residence-Engagements bewusst das Schreiben von Beiträgen ausschlossen. Viele Kooperationen betonten den Verzicht auf eine direkte inhaltliche Beteiligung in Wikipedia, weil davon ausgegangen wurde, dass die Community grosse Skepsis gegenüber bezahlten Schreibvorgängen hat.

Recherchehilfe an Wikipedianerinnen und Wikipedianer wird sowohl von der Anzahl Nennungen (30 Personen), wie auch bei der Gewichtung als drittwichtigste Beteiligungsform der Gedächtnisinstitutionen gesehen. Es gab bisher nur einen Versuch, gezielte Recherchehilfe in Wikipedia zu integrieren (SwissInfoDesk der Nationalbibliothek). Dieser Versuch wurde wegen zu geringer Benutzung nicht fortgeführt. Es bedarf hier weiterer Klärung, wie solche Recherchehilfen angeboten werden können.

Ebenfalls hohe Zustimmung bekamen Einführungskurse. 25 Teilnehmende sehen diese Massnahme als wichtig und gaben dieser Massnahme insgesamt die vierthöchste Priorität. Allerdings zeigen die Erfahrungen aus den Gedächtnisinstitutionen, dass diese Einführungskurse für die Gewinnung von langfristig beitragenden Autorinnen und Autoren sehr ineffektiv und ineffizient sind.

Über die Hälfte der Teilnehmenden nannten Verlinkungen auf Normdaten und auf Bibliotheks- und Archivkataloge als sinnvolle Massnahme, gaben dieser aber keine hohe Priorität.

Als mögliche weitere Massnahmen von Gedächtnisinstitutionen wurden genannt: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung der GLAM für Wikimedia, Bereitstellung von Ausstellungskatalogen, Öffnen von Ausstellungen, Öffnen von Depots, mehr Inhalte digitalisieren und online stellen, als Multiplikatoren für die Nachwuchsförderung dienen, Werbung über ihre Kanäle für Wikipedia-Mitarbeit machen, Kurator[innen]führungen anbieten, eigene Inhalte frei lizenzieren, Bereitstellung von Fachliteratur, Zugang zu Onlinearchiven, Zusammenarbeit via GLAM-Verbände, Stärkere Werbung für Veranstaltungen, generell mehr Veranstaltungen und GLAM als Mitkämpfende für Open Data und besseres Urheberrecht.

6.4 Wikimedia CH

6.4.1 Vorgeschichte

Wikimedia CH ist ein Wikimedia-Chapter, das als schweizerischer Non-Profit-Verein organisiert ist. Er wurde am 14. Mai 2005 gegründet.[7] Der Vereinszweck gemäss Statuten ist die Förderung der Freiwilligenarbeit bei der Erstellung, Sammlung und Verbreitung freier Inhalte. Diese sollen der Wissensvermittlung dienen und unentgeltlich der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Für die gezielte Förderung kommen in erster Linie, aber nicht ausschliesslich, Wikis in Frage. Die Förderung kann sowohl in finanzieller Unterstützung von Projekten, Verbreitung von Informationen, Klärung von Fragen in Zusammenhang mit freien Inhalten, wie auch durch den Betrieb von geeigneter Infrastruktur geschehen.[8]

Die Strategie von Wikimedia CH wurde primär durch einzelne Personen vorangetrieben, die Gedächtnisinstitutionen bereits früh als Quellen für freie Medien wahrnahmen. Am 17. Januar 2011 wurde erstmals im Bundesarchiv ein Treffen mit Wikimedia-CH-Vertretern arrangiert. Zwischen 29. März 2011 und 8. April 2011 kam Liam Wyatt in die Schweiz, versuchte als Türöffner zu fungieren und besuchte verschiedene Organisationen wie Dock 18, Digitale Allmend, sowie Museen und Bibliotheken. Am 4. April 2011 fand ein informelles Treffen in Bern mit Andreas Kellerhals (Direktor des Bundesarchivs), Liam Wyatt und einigen Wikimedia-CH-Vertretern statt. Aufgrund der sich anbahnenden Kooperationen und Projekte wurde 2011 zudem die Wikimedia-Gruppe *SwissGLAMour* ins Leben gerufen.

Der Zweck diese Gruppe war es, die Vorstösse im Bereich der Gedächtnisinstitutionen auf nationaler Ebene zu koordinieren und einen aktiven Erfahrungsaustausch zu betreiben. Als eine erste Massnahme suchte sie die Zusammenarbeit mit Gedächtnisinstitutionen. Diese sollten dazu gebracht werden, Wikipedians in Residence einzustellen, die vor Ort dann den niederschwelligen Austausch zwischen Gedächnisinstitution und der Wikipedia Community ermöglichen. Diese Kooperationen sollten als eine Win-Win-Partnerschaft angelegt sein. Für die Wikimedia-Bewegung sahen sie den Nutzen, dass die Gedächtnisinstitutionen die Inhalte der Wikimedia-Plattformen verbessern und erweitern. Das sollte primär durch Bereitstellen von Bildmaterial auf Wikimedia Commons geschehen. Für die Gedächtnisinstitutionen sah man den Nutzen, dass Wikimedia ihnen mehr Benutzende bringt und dass die Partnerschaft für sie eine positive Aussenwahrnehmung ermöglicht. SwissGLAMour hatte aber nur bis etwa Mai 2014 bestand[9], weil sich die verschiedenen Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen zurückzogen oder sich anderen Projekten widmeten. Die treibenden Kräfte in der Gruppe sistierten ihre Aktivitäten. Ein anderes Mitglied wurde in OpenGLAM aktiv. Das ist eine Untergruppe des Vereins Opendata.ch, die an der Open Knowledge Konferenz in Genf (16. bis 18. September 2013) gegründet wurde. Der Geschäftsführer der Wikimedia CH war ebenso Mitglied der Gruppe, kündigte 2013 seine Stelle und ging nach Frankreich zurück. Ein weiteres Mitglied gab aus persönlicher Enttäuschung auf, nachdem die von ihm initiierte Eingabe des Bundesarchivs an der Wikimania 2014 in London vom Auswahlkomitee nicht berücksichtigt worden war.

6.4.2 Ziele Wikimedia CH

Im September 2014, nach den ersten beiden Wikipedian-in-Residence-Engagements im Bundesarchiv und der Nationalbibliothek, wurde unter dem interimistischen Geschäftsführer die Strategie im GLAM-Bereich schriftlich festgehalten. Im Bereich Gedächtnisinstitutionen verfolgte Wikimedia CH nun primär das Ziel, dass diese Institutionen freie Inhalte auf Wikimedia Commons hochladen sollten.

[7] Seite: *Wikimedia CH*. In: meta.wikipedia.org. Bearbeitungsstand: 13. Oktober 2016, 13:59 Uhr
URL: https://meta.wikimedia.org/w/index.php?title=Wikimedia_CH&oldid=15986891

[8] Statuten des Vereins Wikimedia CH. In: wikimedia.ch. 25. Februar 2017
URL: https://web.archive.org/web/20160816134454/https://www.wikimedia.ch/de/verein/statuten/

[9] Seite *SwissGLAMour*. In: members.wikimedia.ch. Bearbeitungsstand: 28. Mai 2014, 21:26 Uhr
URL: https://members.wikimedia.ch/index.php?title=SwissGLAMour&oldid=8988

Als Messgrössen für den Erfolg dienten die absolute Anzahl Bilder und die dazugehörigen Seitenaufrufe auf den Wikimedia-Plattformen. Um die Gedächtnisinstitutionen bei diesen Vorhaben zu unterstützen, würde Wikimedia CH nun drei Dinge anbieten: So sollten Wikipedians in Residence angestellt werden, wobei die Wikimedia CH diese auswählen und einstellen würde. Die Wikimedia CH würde mithelfen, dass Zivildienstleistende in den Gedächtnisinstitutionen den Upload vornähmen, was so von den Lohnkosten günstiger käme. Drittens könnte Wikimedia CH die Beratungsgebühren direkt übernehmen, falls interne Mitarbeitende für einen Upload geschult werden sollten.[10]

Im Antrag gegenüber WMF für die Periode 2014 bis 2015 wurden dann folgende Ziele im GLAM-Bereich aufgeführt: So wollte Wikimedia CH die bestehenden Beziehungen zu den Gedächtnisinstitutionen weiter pflegen, primär zu denen mit vergangenen Wikipedian-in-Residence-Engagements. Der Verein beabsichtigte die stärkere Konzentration auf kleine Gedächtnisinstitutionen und wollte diese dabei unterstützen, ebenfalls Bilder auf Wikimedia Commons hochzuladen. Ein weiteres Ziel sah vor, dass sich mehr Studierende an den Wikipedia-Projekten beteiligen.[11] Im Antrag für die Periode 2015 bis 2016 wurden sehr ambitionierte Ziele verfolgt. Wikimedia CH sah die Pflege des bisherigen Netzwerks vor und peilte vier Editathons mit insgesamt 80 Personen und 40 Neuautorinnen und -autoren an. Dank dieser Veranstaltungen sollten 300 Artikel erstellt oder bearbeitet und insgesamt 50'000 Medien hochgeladen werden. Zusätzlich wollte man während dieser Periode sechs kleinere Gedächtnisinstitutionen gewinnen, die dann insgesamt 7'000 Medien hochladen.[12]

In der neuen Strategie, die von der neuen Geschäftsführerin ab 2017 vorgesehen ist, nehmen GLAM wiederum eine wesentliche Rolle ein.[13] Es wurden unterschiedliche Strategien für grosse und für kleine Gedächtnisinstitutionen entwickelt. Die drei Hauptziele bei den grossen Gedächtnisinstitutionen sind der Ausbau und die Stärkung der GLAM-Wiki-Kooperationsgruppe und die Umsetzung der aufgegleisten Tools (Statistik, Texterkennung) im GLAM-Bereich. Für kleine GLAM wurde vorgesehen, dass man diese stärker vernetzen will und dass diese ebenfalls Beiträge an Wikimedia Commons leisten sollen. Zusätzlich ist ein weiteres GLAM on Tour 2017 geplant, das im Gutenbergmuseum in Freiburg im Uechtland stattfinden wird.

6.4.3 Beurteilung der Strategie

Die SwissGLAMour-Gruppe der Wikimedia CH hatte den Erfolg, dass das Bundesarchiv aktiv wurde und als erste Gedächtnisinstitution in der Schweiz 2013 einen Wikipedian in Residence anstellte. Das Bundesarchiv ist auch heute noch im Wikimedia-Bereich aktiv und plant zukünftige Aktivitäten. Bei den weiteren Engagements in der Nationalbibliothek 2014 und in der Universitätsbibliothek Basel 2015 war die Wikimedia CH allerdings nicht mehr federführend. Die beabsichtigte Koordinationsleistung innerhalb der Gruppe SwissGLAMour konnte nicht erreicht werden.

In der Strategie 2014 von Wikimedia CH ging es in erster Linie darum, die Gedächtnisinstitutionen dazu zu bewegen, weiterhin Material auf Wikimedia-Plattformen zur Verfügung zu stellen. Die Rolle einer oder eines Wikipedian in Residence wurde nicht mehr als eigentliche Schlüsselstelle für den niederschwelligen Austausch zwischen Wikimedia-Bewegung und Gedächtnisinstitution gesehen, sondern nur zur einseitigen Beschaffung von freien Medien für Wikimedia Commons. Der Aufbau von

[10] Seite *Wikimedia CH/Strategic Plan*. In: meta.wikipedia.org. Bearbeitungsstand: 2. September 2016, 19:08 Uhr. URL: https://meta.wikimedia.org/w/index.php?title=Wikimedia_CH/Strategic_Plan&oldid=15877745

[11] Seite *Grants:APG/Proposals/2014-2015 round1/Wikimedia CH/Proposal form*. In: meta.wikimedia.org. Bearbeitungsstand: 9. Februar 2016, 20:44 Uhr URL: https://meta.wikimedia.org/w/index.php?title=Grants:APG/Proposals/2014-2015_round1/Wikimedia_CH/Proposal_form&oldid=15333747

[12] Seite *Grants:APG/Proposals/2015-2016 round1/Wikimedia CH/Proposal form.* In: meta.wikimedia.org. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2016, 15:31 Uhr URL: https://meta.wikimedia.org/w/index.php?title=Grants:APG/Proposals/2015-2016_round1/Wikimedia_CH/Proposal_form&oldid=15689622

[13] Jenny Ebermann: *2017-2020 Strategy WIKIMEDIA CH. Draft*. In: members.wikimedia.ch, 22. September 2016 URL: https://members.wikimedia.ch/File:FINAL_2017-2020_Strategy.pdf (intern)

stabilen, langfristigen Kooperationen, die erst später ihren konkreten Nutzen zeigen, oder das Initiieren anderweitiger Projekte zwischen Wikimedia und Gedächtnisinstitutionen, fand in diesem Papier keine Erwähnung. Die Ziele, dass eine oder ein Wikipedian in Residence von Wikimedia CH ausgesucht wird, dass Zivildienstleistende Uploaddienste für diese Gedächtnisinstitutionen übernehmen und dass Schulungen von Mitarbeitenden im Uploadvorgang bezahlt werden, wurde nicht erfüllt. Die Wikipedians in Residence wurden stets von den Gedächtnisinstitutionen selbst ausgewählt und die Ziele eines solchen Engagements wurden in enger Absprache mit den Wikipedians in Residence definiert. Für die Gedächtnisinstitutionen waren Uploads von Medien nur eine Massnahme unter anderen und sie brauchten dafür keine zusätzliche personelle Unterstützung von aussen.

Dass die Strategie sich auf das Ziel der Uploads reduzierte, lässt sich aus der Abhängigkeit von Wikimedia CH von der Wikimedia Foundation erklären. Das schweizerische Chapter ist stark abhängig vom Rückfluss von Geldern, die aus dem Topf der Wikimedia Foundation in San Francisco verteilt werden. Dort wird hauptsächlich aufgrund konkreter Messgrössen verteilt und die Summe jährlich neu justiert, wobei Erfolge aus einem Jahr zuvor für den neuen Verteilschlüssel nicht mehr zählen. Partnerschaften mit Gedächtnisinstitutionen müssen daher schnell messbare Erfolge zeigen und auch eine jährliche Auswirkung in der Statistik haben. Uploads von Medien sind das beste Mittel, den Erfolg gegenüber der Wikimedia Foundation zu belegen.

Damit Wikimedia CH in Zukunft freier agieren und planen kann, plant Wikimedia CH unabhängig vom Geldfluss aus San Francisco zu werden, und suchte in der neuen Geschäftsführerin oder des neuen Geschäftsführers explizit eine Person, die ein eigenständiges Fundraising etablieren kann. Dies führte 2016 zur Anstellung einer Geschäftsführerin, die bereits Erfahrungen aus früheren Anstellungen bei spendenfinanzierten Nonprofitorganisationen wie Terre des Hommes und UNICEF mitbringt.

Der Entwurf der neuen Geschäftsführerin beschreibt nun eine Strategie 2017-2020, die nicht nur die Angestellten der Wikimedia CH betrifft, sondern auch Ziele, Pläne und Ideen von der Schweizer Community aufgreift und verschriftlicht. Dazu wurde am 9. Juni 2016 eine offene Ideenwerkstatt durchgeführt.[14] Da die Strategie die gesamte schweizerische Wikimedia-Bewegung betrifft, ist jedoch nicht klar, was tatsächlich umgesetzt werden kann. Im Gegensatz zu Angestellten, die zur Zielerfüllung verpflichtet werden können, arbeiten Community-Mitglieder auf freiwilliger Basis mit. Diese orientieren sich aber nicht an den Strategiepapieren eines Wikimedia-Chapters, sondern verfolgen in erster Linie das Geschehen in der Community und arbeiten an der Erfüllung derjenigen Ziele mit, die sie sich entweder selbst setzen oder sonst als wichtig erachten. Eine Gesamtstrategie schafft deshalb noch keine Verbindlichkeit. Wikimedia CH als Verein kann nur das umsetzen, was ihre Angestellten auch in der Lage sind zu leisten und kann sonst nur Inputs an die Community liefern und hoffen, dass diese von Freiwilligen aufgegriffen werden.[15]

7 Frühere GLAM-Wiki-Kooperationen

7.1 Deutsches Bundesarchiv

Als eine der ersten grossen Kooperationen gilt diejenige zwischen Wikimedia Deutschland und dem Deutschen Bundesarchiv. Das Bundesarchiv lieferte bis Dezember 2008 82’927 Bilder an die Wikipedia. Die Bilder wurden verkleinert, so dass sie auf der längsten Seite 800 Pixel betragen und sie wurden in JPG umgewandelt. Dieses Format eignet sich vor allem für die Onlinepräsentation, ist aber

[14] Seite *Wikimedia CH/Newsletter/072016/de*. In: meta.wikipedia.org. Bearbeitungsstand: 2. August 2016, 16:03 Uhr
URL: https://meta.wikimedia.org/w/index.php?title=Wikimedia_CH/Newsletter/072016/de&oldid=15813454

[15] Jenny Ebermann: *2017-2020 Strategy WIKIMEDIA CH. Draft*. In: members.wikimedia.ch, 22. September 2016
URL: https://members.wikimedia.ch/File:FINAL_2017-2020_Strategy.pdf (intern)

nicht Druckqualität. Die meisten Fotos sind schwarzweisse Pressebilder und zeigen Persönlichkeiten, Szenen oder Gebäude aus Deutschland bis in die neuere Geschichte. Die Bilder wurden vom Bundesarchiv aus dem Bundespresseamt übernommen. Dort wurde auch zu Farbfilmzeiten in Schwarzweiss fotografiert, weil das Bildmaterial in der Herstellung billiger war und die Bilder auch einfacher im Zeitungsdruck verwendet werden konnten. Sämtliche Bilder wurden für Wikimedia Commons mit CC by-sa 3.0 lizenziert. Bei Nachnutzung muss so das Bundesarchiv genannt und die Signatur angegeben werden. Das impliziert, dass das Bundesarchiv die vollen Verwertungsrechte der Bilder hat und nicht die über 500 bekannten Fotografinnen und Fotografen aus den Metadaten. Die Fotografinnen und Fotografen wurden vorab nicht informiert, dass ihre Fotografien auf Wikipedia und Wikimedia Commons hochgeladen werden.[16,17,18,19,20]

Die Bilder wurden von der Community in kurzer Zeit in Artikel eingebunden. Bereits anfangs Dezember 2008 waren 27% der Bilder in Artikeln genutzt. Heute sind es 30%. Sämtliche Bilder haben einen weissen Balken auf einer Seite mit dem Schriftzug «Bundesarchiv», sowie die Signatur und den Namen der Fotografin oder des Fotografen, sofern bekannt. Da die Bilder unter CC by-sa 3.0 lizenziert worden sind, dürfen sie grundsätzlich von jedem verändert werden. Die Wikipedia-Community möchte nach ihren Richtlinien keine Fotos mit sogenannten Wasserzeichen.[21] Das sind Urheberrechts- oder Rechteinhaberangaben direkt im Bild. Einige Wikipedianerinnen und Wikipedianer schnitten deshalb die Balken weg und luden die so veränderten Fotos als neue Version hoch. Das Bundesarchiv setzte einige dieser veränderten Bilder wieder auf die Ursprungsversion zurück und wies darauf hin, dass die Bilder nicht verändert werden dürfen. Diese Begründung widerspricht aber der vergebenen Lizenz.[22]

Für die damalige Zeit war die grosse Anzahl der hochgeladenen und enzyklopädisch verwertbaren Bilder einzigartig, was auch die schnelle Einbindung in Artikel durch die Community belegt. Die geringe Auflösung der Bilder zeigt, dass das Bundesarchiv nur eine Verwendung innerhalb der Wikipedia und nicht die Nachnutzung der Bilder anstrebte. Auch das Eingreifen durch das Rücksetzen der Bilder auf ihre ursprüngliche Version belegt, dass das Bundesarchiv die Art und Weise der Nutzung nachträglich kontrollieren wollte. Insofern vermute ich, dass die freie Lizenz entweder nicht verstanden wurde oder dann als ein notwendiges Übel betrachtet wurde, um Bilder in Wikipedia einzubinden. Der Upload war seitens Bundesarchivs deshalb keine Freigabe im Sinne von offenen Daten zu einer freien und unkontrollierten Weiternutzung durch alle Personen.

7.2 Picswiss

Als erste Partnerschaft in der Schweiz zwischen Wikipedia und einer vormals nicht freien Bildersammlung gilt Picswiss. Sie war auch eine der frühesten Partnerschaften in der deutschen Wikipedia. Picswiss ist eine Bildersammlung des Fotografen Roland Zumbühl aus Arlesheim. Er bereist häufig die Schweiz und lichtet ihre Gesellschaft, Landschaft und Architektur ab. Ein aktiver Schweizer Wikipedianer wurde auf diese Bildersammlung aufmerksam und konnte am 9. September

---

[16] Wikipedia-Benutzer Otto Normalverbraucher: *Bundesarchiv spendet für Wikimedia*. In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 4. Dezember 2008
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_11/12_2008

[17] Helmut Merschmann: *100.000 historische Fotos aus dem Bundesarchiv online*. In: Spiegel Online. 4. Dezember 2008
URL: https://web.archive.org/web/20170103223544/http://www.spiegel.de/netzwelt/web/wikipedia-100-000-historische-fotos-aus-dem-bundesarchiv-online-a-594434.html

[18] Ziko van Dijk: *Die andere Seite der Bilderspende: Was sagt der Fotograf?* In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 21. Dezember 2008
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_11/12_2008

[19] Seite *Commons:Bundesarchiv*. In: Wikimedia Commons. Bearbeitungsstand: 4. September 2016, 08:43 Uhr.
URL: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Commons:Bundesarchiv&oldid=205599178

[20] Seite *Fallstudie Bundesarchiv*. In: Wikimedia Outreach. Bearbeitungsstand: 31. Oktober 2014, 20:50 Uhr.
URL: https://outreach.wikimedia.org/w/index.php?title=Fallstudie_Bundesarchiv&oldid=85111

[21] Seite *Commons:Exif#Watermark*. In: Wikimedia Commons. Bearbeitungsstand: 25. Oktober 2016, 08:56 Uhr.
URL: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Commons:Exif&oldid=210824746#Watermark

[22] Anonymer Wikipedia-Benutzer IP 78.55.10.8: *Die Bundesarchiv-Bilder sind frei! Aber nur ein bisschen?* In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 22. November 2009
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_11_2009

2004 per Mailverkehr eine Freigabe einiger Bilder in einer geringen Auflösung (72dpi) erreichen. Sie taugen genauso wie die Bilder des deutschen Bundesarchivs nur zur Online-Bebilderung der Artikel. Hochgeladen wurden bis heute 5330 Bilder. 42.17% sind in Artikel eingebunden.[23] Auch hier erkennt man die Absicht, die Kontrolle über die Bildsammlung zu behalten und eine freie Nachnutzung durch geringe Auflösung zu erschweren.

7.3 Zentralbibliothek Zürich

Im März 2008 haben zwei Praktikanten des MAS-Studiengangs in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Zentralbibliothek Zürich in der deutschsprachigen Wikipedia einen Account eröffnet. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Zentralbibliothek Zürich offiziell Fördermitglied von Wikimedia CH. Die beiden Autoren haben mit diesem Account neue Artikel geschrieben und bestehende erweitert. Das deklarierte Ziel war, biographische Einträge zu Zürcher Persönlichkeiten in der Wikipedia zu erstellen. Im besonderen Fokus standen Persönlichkeiten mit Nachlässen in der Zentralbibliothek.[24] Bis heute wurden mit diesem Account 16 Artikel angelegt, wobei die Haupttätigkeit in den Jahren 2008 und 2009 lag. Nachdem die Praktikanten die ZB Zürich verlassen hatten, nahm die Aktivität des Accounts deutlich ab. Der letzte substanzielle Beitrag stammt aus 2014 und war die Ergänzung der Biografie Manuel Saitzew über seine private Büchersammlung, die zum Bestand der ZB Zürich gehört.

Obwohl Enzyklopädien zu einem Kernbestand einer wissenschaftlichen Bibliothek gehören, führte die Verbindung einer traditionsreichen Institution mit einer modernen und neuartigen Onlineenzyklopädie zu regem Medieninteresse und diente so auch der Profilierung der Zentralbibliothek in der der Öffentlichkeit. Die Wikipedia-Engagements waren für die ZB Zürich der erste Schritt zu Vermittlungstätigkeiten in Social Media. Als Beweggrund diente dasselbe Motto, wie dasjenige der Nationalbibliothek und das weiterer Bibliotheken: *Geh dorthin, wo die Benutzer sind*.[25]

In der Zentralbibliothek fanden zudem diverse Anlässe, wie beispielsweise das Referat über «Wikipedia – gewusst wie» am 29. September 2008,[26,27] als auch diverse Workshops mit dem Titel «Wikipedia effizient nutzen und Qualität beurteilen» statt. In einem Artikel vom 20. August 2012 schreibt der damalige Chefbibliothekar der Benutzung, dass die Workshops im Jahr 2011 von durchschnittlich 14 Personen besucht wurden. (Gemäss Aussagen des heutigen stellvertretenden Leiters der Information und Leiter der Fernleihe, waren es allerdings 2011 nicht durchschnittlich 14 Teilnehmende, sondern 11.) Dies seien mehr Teilnehmende als bei vergleichbaren Workshops zu anderen Themen. Es handelte sich dabei um 90-minütige Kurse mit einem 30-minütigen Arbeitsteil. Diese waren weniger Einführungskurse ins Schreiben, sondern es ging um die Vermittlung von Informationskompetenz in Zusammenhang mit dem Medium Wikipedia selbst.[28] So wurden Fragen erörtert, wie Wikipedia genutzt werden soll, wie man einen Artikel auf seine Qualität einschätzt, wie Artikel entstehen und was die Idee hinter Wikipedia ist. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. So kamen Eltern mit Kindern, wie auch Pensionärinnen und Pensionäre. Die Kurse wurden bis 2014 weitergeführt und die durchschnittliche Teilnehmerzahl nahm kontinuierlich ab. 2011 gab es zwölf Kurse mit insgesamt 133 Teilnehmenden (durchschnittlich

---

[23] Seite *Commons:Picswiss*. In: Wikimedia Commons. Bearbeitungsstand: 26. September 2014, 12:43 Uhr.
URL: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Commons:Picswiss&oldid=135427856

[24] Oliver Thiele: *Die Zentralbibliothek Zürich schreibt an der Wikipedia mit*. Pressemitteilung der Zentralbibliothek Zürich. Zürich, 2008.
URL: https://web.archive.org/web/20170220083037/https://www.zb.uzh.ch/Medien/zb_wikipedia.pdf

[25] Oliver Thiele, Natascha Branscheidt: Die Zentralbiblothek Zürich (ZB) in den Social Media. In: Arbido, Ausgabe 4, S. 34-36, 6. Dezember 2012
URL: https://web.archive.org/web/20170302103152/http://arbido.ch/assets/files/arbido_4_2012.pdf

[26] *Wikipedia – gewusst wie, Die Online-Enzyklopädie bewusst nutzen*. Flugblatt der Zentralbibliothek Zürich, 2008.
URL: https://web.archive.org/web/20090806131228/http://www.zb.uzh.ch/presse/pdf/wikipedia.pdf

[27] Nando Stöcklin: *Zentralbibliothek Zürich und Wikipedia.* In: nandostoecklin.ch. 30. September 2008
URL: https://web.archive.org/web/20170220084418/http://www.nandostoecklin.ch/2008/09/zentralbibliothek-zrich-und-wikipedia.html

[28] Oliver Thiele: *Die Wikipedia-Workshops der Zentralbibliothek Zürich (ZB) - ein erfolgreiches «Bibliotheksprodukt»*. In: biblioBE.ch. 20. August 2012
URL: https://web.archive.org/web/20170215131733/http://www.bibliobe.ch/de/Fachbeitrage/Fachbeitrage-2012-1/Die-Wikipedia-Workshops-der-Zentralbibliothek-Zuri.aspx

11,1 Personen), 2012 zwölf Kurse mit insgesamt 79 Teilnehmenden (durchschnittlich 6,6 Personen), 2013 acht Kurse mit insgesamt 47 Teilnehmenden (durchschnittlich 5,9 Personen) und 2014 zehn Kurse mit insgesamt 48 Teilnehmenden (durchschnittlich 4,8 Personen). 2015 wurde ein Kurs zu den anderen Wikimedia-Plattformen (Wikisource, Wikispecies, Wikivoyage, etc.) angeboten. Der erste Kurs hatte nur drei Teilnehmende. Die ZB Zürich gab deshalb die Kursreihe auf und führte seither noch etwa vier individuelle Beratungen durch. Die Kursleiter gaben kurze Zeit lang noch Kurse über Wikipedia an der Volkshochschule Zürich, die pro Semester von 12 bis 20 Teilnehmenden besucht wurden. Diese Kurse entwickelten sich aber nun zu generellen Kursen über Social Media.

Anfangs 2013 wurde mithilfe von Wikimedia CH 100 Bilder aus der grafischen Sammlung auf Wikimedia Commons hochgeladen. Bis heute werden davon 62 Bilder in Wikipedia-Artikel verwendet. Es blieb bisher bei diesem Upload.

7.4 Universität Neuchâtel

Im Rahmen von «Wiki Loves University» wurde zwischen Wikimedia CH und der Universität Neuchâtel die Digitalisierung des Herbariums ermöglicht. Die Initiative dazu kam vom damaligen Geschäftsführer der Wikimedia CH, der diesem Thema als promovierter Biologe sehr nahestand. Der angestellte Fotograf digitalisierte das Herbarium bis Ende 2012 und es entstanden insgesamt 38'927 Bilder. Interessant für Wikipedia sind die Bilder vor allem dann, wenn es sich um sogenannte Holotypen handelt. Das sind gesammelte Exemplare, die von den Biologinnen und Biologen erstbeschrieben wurden und so namensgebend für eine Art oder Gattung sind. Solche Abbildungen sind wissenschaftlich einzigartig, weil sie das tatsächlich namensgebende physische Exemplar zeigen, worauf sich alle späteren Publikationen beziehen. Sobald es sich aber um sogenannte Paratypen handelt, also um Exemplare die zusätzlich gesammelt wurden, um bereits bekannte Arten besser zu dokumentieren, dann sind sie für einen Wikipedia-Artikel nur dann interessant, wenn das Bild auch illustrativ wirkt. Die Bilder des Herbariums zeigen allerdings vor allem Paratypen und sie sind optisch nicht sehr attraktiv. Das führt dazu, dass bisher nur 0.33 Prozent der digitalisierten Sammlung in Seiten der Wikimedia-Projekte eingebunden wurden. Häufig werden sie verwendet, solange keine besseren Bilder existieren, wie beispielsweise ein Foto eines lebenden Exemplars.[29] Zurückblickend wäre zielführender gewesen, sich auf Holotypen und auf optisch ansprechende Paratypen zu beschränken.

Auch für eine mögliche sonstige wissenschaftliche Verwendung sind die Bilder nicht gut geeignet. Bei einem Herbarium ist das physische Exemplar an sich von grösstem wissenschaftlichem Wert, da es die physische und präparierte Dokumentationsgrundlage für eine wissenschaftliche Beschreibung darstellt, völlig unabhängig, wie unansehnlich das präparierte Exemplar geworden ist. Das gleiche trifft aber nicht für sein fotografisches Abbild zu, denn es hat wissenschaftlich gesehen einen sehr viel geringeren Informationsgehalt, weil das Objekt nicht weiter untersucht werden kann.

8 Schweizerisches Bundesarchiv

8.1 Strategische Vorbedingung

Das Schweizerische Bundesarchiv verfügt über keine explizite Strategie im Wikimedia-Bereich. Sowohl in der Geschäftsstrategie 2011-2015, wie in der Geschäftsstrategie 2016-2020 nimmt jedoch die Vermittlung von digitalem Archivgut eine zentrale Rolle ein. Dazu soll ein umfassendes Online-Angebot erarbeitet werden, so dass interessierte Personen die archivierten Informationen frei auswerten und nutzen können. Wenn immer möglich sollen die Interessierten nicht nur die Informationen online recherchieren, sondern auch gleich auf die digitalisierten Materialen zugreifen

[29] Tilman Bayer: *30,000 plants from University of Neuchâtel herbarium for Wikimedia Commons*. In: blog.wikimedia.org. 11. Juli 2012 URL: https://blog.wikimedia.org/2012/07/11/30000-plants-from-university-of-neuchatel-herbarium-for-wikimedia-commons/

können. Dies ermöglicht ebenfalls die Nutzung der archivierten Informationen innerhalb Wikipedia und den Geschwisterplattformen.[30,31]

Nach Aussagen der Dienstchefin des Dienstes Informationsangebote (DIA) hat das Bundesarchiv gestützt auf das Bundesgesetz über die Archivierung (BGA, 152.1) die Aufgabe, ihr Archivgut zu vermitteln. Wie allerdings diese Vermittlung aussehen soll, ist gesetzlich nicht weiter definiert. Die Direktion des Bundesarchivs gewährt einen grossen Spielraum, so dass verschiedene Vermittlungsformen ausprobiert werden können. Wikipedia und die Geschwisterplattformen fallen in den experimentellen Bereich neuer Vermittlungsformen. Die Erwartungshaltung ist bewusst geringgehalten und Ziele werden in diesem Bereich ad hoc formuliert. Es existiert bis heute keine ausformulierte Strategie, was man mit einer Wikimedia-Kooperation erreichen will.

8.2 Bisherige Aktivitäten

Wikimedia CH arrangierte am 17. Januar 2011 mit dem Direktor und der Leiterin der Abteilung für Informationszugang (AIZ) ein Treffen, um die Möglichkeiten einer Kooperation mit dem Bundesarchiv auszuloten. Wikimedia CH hielt eine Präsentation, die half einen «Überblick über mögliche Anknüpfungspunkte für eine Kooperation [zu] verschaffen und Herausforderungen [zu] identifizieren». Als ein Fallbeispiel wurde die Kooperation zwischen Wikimedia Deutschland und dem Deutschen Bundesarchiv vorgestellt. [32,33]

Der Hauptfokus der Präsentation und der anschliessenden Gespräche lag auf der Notwendigkeit der Bebilderung der Wikipedia. Wikimedia CH wollte nach den Erfahrungen mit dem Bilderupload durch das Deutsche Bundesarchiv die Möglichkeiten des schweizerischen Pendants ausloten. Das Beispiel des ersten Wikipedian in Residence im British Museum wurde vorgestellt, um eine mögliche Kooperationsform mit einem internen Wikimedia-Projektleiter bekannt zu machen.

8.2.1 Jury Wiki Loves Monuments

Wikimedia CH war auf der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Jury der schweizerischen Austragung des weltweiten Fotowettbewerbs Wiki Loves Monuments und fragte das Bundesarchiv im April 2011 per Mail an, ob dieses ein Jury-Mitglied stellen könne. Diese Anfrage beantwortete die Abteilungsleiterin der Abteilung Informationszugang positiv und vertrat das Bundesarchiv in dieser Jury.[34] Dies war die erste Beteiligung des Bundesarchivs in einem Wikipedia-Projekt und diente als Türöffner für sämtliche zukünftigen Aktivitäten.

8.2.2 Wikipedian in Residence

8.2.2.1 Vorgeschichte

Im Juli 2012 wurden die Kontakte aus dem Wiki-Loves-Monuments-Wettbewerb genutzt und Wikimedia CH brachte erneut die Idee einer oder eines Wikipedian in Residence ins Spiel. Das Bundesarchiv sah seinen Fokus immer noch bei möglichen Bilduploads auf Commons. Allerdings zog sich die Aufbereitung der Bildbestände in die Länge und das Bundesarchiv konnte seine digitalisierten Bilder nicht sofort hochladen. Die Idee einer oder eines Wikipedian in Residence wurde aufgegriffen und erste Arbeiten im September 2012 aufgegleist. Das Bundesarchiv konkretisierte anhand einer Stellenbeschreibung seine Vorstellungen zu den Aufgaben einer oder eines Wikipedians in Residence

[30] Schweizerisches Bundesarchiv. Strategie 2011-2015.22. Februar 2011
URL: https://web.archive.org/web/20110829124506/http://www.bar.admin.ch/org/00448/index.html?lang=de
[31] Schweizerisches Bundesarchiv. Strategie 2016-2020. 29.Oktober 2015
URL: https://www.bar.admin.ch/dam/bar/de/dokumente/konzepte_und_weisungen/Strategie%20Bundesarchiv%202016-2020.pdf.download.pdf/Strategie_Bundesarchiv_2016-2020.pdf
[32] Adelheid Jann: *Gesprächsnotiz Treffen BAR-Wikimedia CH*. 17. Januar 2011. Aktenzeichen: 635-Wikimedia. GEVER. Schweizerisches Bundesarchiv
[33] Beat Estermann: *Grundlagen für ein Kooperationsgespräch zwischen dem Schweizerischen Bundesarchiv und Wikimedia CH.* Präsentation. Berner Fachhochschule, Wirtschaft und Verwaltung, 17. Januar 2011. Aktenzeichen: 635-Wikimedia. GEVER. Schweizerisches Bundesarchiv
[34] Adelheid Jann: *AW: Jurymitglied(er), Wiki Loves Monuments 2011.* Mailverkehr mit Rupert Thurner. 18. April 2011. Aktenzeichen: 635-Wikimedia. Fabasoft (GEVER). Schweizerisches Bundesarchiv

und definierte folgende Ziele: Förderung der Teilnahme an Wikimedia-Initiativen bezüglich der Bestände des Bundesarchivs, Inhaltserweiterung bei Wikimedia Commons und Wikisource-Seiten mit digitalen Kopien aus den Beständen des Bundesarchivs (Pilot mit Fotoserie 1. Weltkrieg), Unterstützung beim Onlinestellen von Archivmaterialien, bundesarchiv-interne Information und Schulung über Wikipedia, Wikimedia, Creative Commons, Crowdsourcing und Collaborative Indexing, Organisation von Spezialanlässen (z.B. Hinter-die-Kulissen-Touren) für die Wikipedia Community und Vermittlung der Erfahrungen an die Wikipedia Community und die Öffentlichkeit mittels Videos, Newsletters oder Blogs.

Dass ein Wikipedian-In-Residence-Mandat im Bundesarchiv geplant war, kam einseitig durch Wikimedia CH bereits am 19. November 2012 durch einen Artikel im Bund an die Öffentlichkeit.[35] Im Februar 2013 unterschrieben schliesslich das Bundesarchiv und die Wikimedia CH eine Vereinbarung. Ein Mandat für eine externe Fachperson sollte geschaffen, die Kosten dafür geteilt und die Medienarbeit gemeinsam koordiniert werden. Am 12. April 2013 wurde die Stellenausschreibung veröffentlicht.[36] In den folgenden Tagen gingen neun Bewerbungen ein, wovon drei dem Anforderungsprofil entsprachen. Diese drei Bewerbenden besassen bereits Erfahrung mit Wikimedia-Projekten, waren gut vernetzt in der Community und hatten je eine unterschiedliche Muttersprache (Deutsch, Französisch und Italienisch). Am 2. Juli begann ich als erster offizieller Wikipedian in Residence der Schweiz im Bundesarchiv zu arbeiten. Das Mandat dauerte sechs Monate bis Ende November 2013.

8.2.2.2 Präsentationen

Um das vertragliche Ziel der internen Information und Schulung über Wikipedia, Wikimedia, Creative Commons, Crowdsourcing und Collaborative Indexing zu erfüllen, plante das Bundesarchiv drei Präsentationen. Diese richteten sich nicht an die Benutzenden des Archivs, sondern an die Mitarbeitenden. Am 2. Oktober 2013 fand im Bundesarchiv ein Gastreferat «Wikipedia: Qualität einschätzen und Artikel nutzen» von Nando Stöcklin (Pädagogische Hochschule Bern) statt, der die Wikipedia aus der Sicht der Benutzerin und des Benutzers vorstellte und Hinweise zu ihrer fachgerechten Benutzung und Bewertung aufzeigte. Am 8. Oktober (wiederholt am 7. November) hielt ich eine Präsentation über die interne Funktionsweise der Wikipedia. Bei der Präsentation am 31. Oktober (wiederholt am 21. November) stellte ich die Community in den Vordergrund.

8.2.2.3 Schreibwerkstatt intern

Ein Ziel der Wikimedia war die Gewinnung neuer Autorinnen und Autoren und so suchte ich unter den Mitarbeitenden nach geeigneten Personen. Da im Bundesarchiv viele Historikerinnen und Historiker und andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten, verfolgte ich die Idee, einige davon gezielt für die Wikipedia-Arbeit zu gewinnen. Am 18. November 2013 wurde für den Dienst DIA (Informationsangebote) und Dienst DHA (Historische Analysen) eine vierstündige Schreibwerkstatt durchgeführt. Die Plätze waren bewusst auf wenige Teilnehmende beschränkt. Ich führte in der ersten Stunde anhand eines dafür erstellten Wikipedia-Testkontos in das Schreiben in Wikipedia ein. Anschliessend konnten die Teilnehmenden ein vorher besprochenes Thema in die Wikipedia einarbeiten. Die Zeit war zu kurz bemessen und so konnte kein Artikel fertiggestellt werden. Es konnte nur eine Person für die längerfristige Wikipedia-Schreibarbeit gewonnen werden. Die anderen Teilnehmenden sistierten nach der Einführung ihre Tätigkeiten in der Wikipedia ganz.

---

[35] Lukas Meyer-Marsilius: *Die Vollendung von Wikipedia*. In: Der Bund. 19. November 2012
URL: https://web.archive.org/web/20151119011309/http://www.derbund.ch/kultur/diverses/Die-Vollendung-von-Wikipedia/story/15815601

[36] Manuela Höfler: *Zusammenarbeit des Schweizerischen Bundesarchivs mit Wikimedia CH*. Schweizerisches Bundesarchiv. Bern, 12. April 2013.
URL: http://web.archive.org/web/20160111133124/https://www.bar.admin.ch/bar/de/home/ueber-uns/Medienmitteilungen.msg-id-48486.html

8.2.2.4 Spezialanlass

Die Ziele sahen auch die Organisation von Spezialanlässen (z.B. Blick hinter die Kulissen) für die Wikipedia Community vor. Am 15. November 2013 wurde eine solche Veranstaltung durchgeführt und der Züri-Stammtisch, ein regelmässiges Treffen von Freiwilligen aus der Community, kam nach Bern. Am Freitagnachmittag wurde der Aufbau des Bundesarchivs durch einen Mitarbeiter präsentiert und anschliessend die Wikipedianerinnen und Wikipedianer durch besondere Magazinbestände geführt. Gezeigt wurden völkerrechtliche Urkunden, Flüchtlingsdossiers und Sonderbestände wie diejenige der Filmwochenschau. Danach präsentierte ich zusammen mit einem Mitarbeiter die Möglichkeiten, wie die Bestände des Bundesarchivs für die Wikipedia-Arbeit genutzt werden könnten. An diesem Tag wurde auch der Upload der Fotosammlung über den militärischen Aktivdienst im 1. Weltkrieg angekündigt. Für den Upload und die Kommunikation zur Community hat das Bundesarchiv ein eigenes offizielles Wikipedia-Konto erstellt und es wurde gebeten, dieses auch gleich für Rückmeldungen zu nutzen.[37]

8.2.2.5 Upload Fotosammlung erster Weltkrieg

Bereits vor dem Arbeitsbeginn des Wikipedian in Residence wurde die Tauglichkeit des Bildbestands über den Aktivdienst 1. Weltkrieg abgeklärt. Die Fotosammlung wurde vom Bundesarchiv als rechtlich unproblematisch eingestuft, da sämtliche Bilder gemeinfrei sind, bei denen die Urheber unbekannt sind. Bei bekannten Fotografen ging das Bundesarchiv davon aus, dass sie die Rechte ohnehin haben, da die Fotos während der Ausübung der militärischen Dienstpflicht gemacht wurden. Das Bundesarchiv sah mit der Veröffentlichung keine Persönlichkeitsrechte verletzt, da ein überwiegendes öffentliches Interesse geltend gemacht werden kann. Darüber hinaus sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die abgebildeten Personen bereits verstorben. Sollten sie noch leben, dann sind praktisch alle nicht erkenn- und identifizierbar.[38]

Während des WiR-Mandats wurde abgeklärt, ob die Authentizität und Integrität der Metadaten auf der Wikimedia-Commons-Plattform gewährleistet werden kann. Ich zeigte auf, dass die Ursprungsversion der Metadaten, die durch das Bundesarchiv heraufgeladen worden sind, stets abgerufen werden kann. Sämtliche Daten können zwar durch die Benutzenden abgeändert werden, aber die Änderungen werden stets als neue Version abgespeichert und überschreiben nicht eine Vorgängerversion. Das war für das Bundesarchiv eine wesentliche Bedingung für eine Freigabe, weil keine durch Dritte veränderte Metadaten dem Bundesarchiv zugeordnet werden dürfen.[39]

Die Metadaten der Fotos musste ich vorher entsprechend aufbereiten, da Wikimedia Commons für jedes Foto einen eindeutigen Titel benötigt. Analog zur Sammlung des Deutschen Bundesarchivs erstellte ich ein eigenes Metadaten-Template. Von den Fotos hatte das Bundesarchiv zwei Versionen: Die Grundversion als Negativ im TIFF-Format, die je nach Foto auch in gedrehter und/oder gespiegelter Version vorlag, und korrekt gedrehte und gespiegelte Positivversionen, die aber nur in geringer Auflösung in JPG abgespeichert worden waren. Der Wunsch der Community bestand darin, dass stets Versionen mit möglichst hoher Auflösung hochgeladen werden, die so auch als Ausgangsmaterial für weitere Bearbeitungen dienen können. Das trifft nur auf die Negativversion zu. Da aber die Fotos auch unverändert in Wikipedia-Artikel eingebunden werden sollen, kam dafür nur die JPG-Version in Frage. Das Problem wurde gelöst, in dem beide Versionen hochgeladen wurden. Zuerst wurde die Negativversion hochgeladen und dann unter dem gleichen Namen die JPG-Version, die in ein TIF eingebettet wurde und so als neue Version darübergelegt wurde. So können die Bilder

[37] Patrick Kenel: *37. Treffen • Freitag, 15. November 2013 in Bern*. In: Wikpedia:Zürich, Wikipedia (DE). 16. November 2013
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Z%C3%BCrich/Archiv#37._Treffen_.E2.80.A2_Freitag.2C_15._November_2013_in_Bern
[38] Schweizerisches Bundesarchiv, Fabasoft (GEVER), Aktenablage, Wikimedia CH, 635-Wikimedia
[39] Schweizerisches Bundesarchiv, Fabasoft (GEVER), Aktenablage, Wikimedia CH, 635-Wikimedia

in der Wikipedia direkt verwendet werden, während die Urversion nach Bedarf ebenfalls heruntergeladen werden kann.

Das von Europeana und einigen Wikimedia-Chapters entwickelte GLAM-Wiki-Toolset, das für umfangreichere Uploads seitens Gedächtnisinstitutionen vorgesehen ist, war in dieser Zeit noch in Entwicklung. Die Metadaten wurden durch mich im November vorbereitet und die Bilder durch einen anderen Wikipedianer mit einem Uploadskript zwischen dem 25. November 2013 und 8. Dezember 2013 hochgeladen.

8.2.3 Editathon 1. Weltkrieg

Um die Nutzung der Fotosammlung des Aktivdienstes während des 1. Weltkrieges in den Wikipedia-Projekten zu fördern, veranstaltete das Bundesarchiv einen *Editathon*. Dieser stand auch in Zusammenhang mit der Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 100 Jahren. Man erwartete Wikipedianerinnen und Wikipedianer sowie Neuautorinnen und -autoren, die zu diesem Thema neue Artikel schreiben und bestehende ausbauen. Die Fotos sollten so ebenfalls in neue oder bestehende Wikipedia-Artikel eingebunden werden. Der Editathon wurde über mehrere Tage verteilt geplant, wobei ein Kick-off-Event und ein Schlussevent den Rahmen bildeten. Dazwischen war vorgesehen, dass die Autorinnen und Autoren selbständig arbeiten und ihre Schreibarbeit wie gewohnt zuhause vornehmen. Der Kickoff-Event fand am 21. Juni in den Publikumsräumen der Nationalbibliothek statt. Es nahmen etwas mehr als 30 Personen teil. Die meisten davon waren Interessierte, die vorher noch nicht in der Wikipedia tätig waren. Weniger als 10 Personen waren erfahrene Wikipedianerinnen und Wikipedianer, die aber als Helferinnen und Helfer agierten und nicht als Autorinnen und Autoren. Zudem nahmen sechs Mitarbeitende von Bundesarchiv und Nationalbibliothek teil. Die Schlussveranstaltung fand am 31. August 2014 in Form eines Apéros im kleinen Rahmen statt. Durch den Editathon wurden etwas mehr als zwanzig Artikel neu erstellt und bearbeitet.

Eine wichtige Erkenntnis war, dass bestehende Wikipedianerinnen und Wikipedianer aus der Schweizer Community nicht bei themenspezifischen Editathons als Autorinnen und Autoren teilnehmen. Sie fühlen sich offenbar von solchen Editathons nicht angesprochen. Die Wikipedianerinnen und Wikipedianer schreiben in erster Linie über Themen, die sie persönlich interessieren, und es lassen sich nur wenige auf neue und fremdgesetzte Themen ein. Im Gegensatz zu dieser Zielgruppe sprach man durch diesen Editathon viele Interessierte an, die sich erstmals als Autorinnen und Autoren versuchen wollten. Langfristig in der Wikipedia aktiv wurde aber niemand.

Als Folge wurden die Ziele für die weiteren Editathons angepasst. Mit diesen Veranstaltungen sollen in erster Linie Interessierte angesprochen werden, die vorher nicht in der Wikipedia tätig waren. Damit sie längerfristig aktiv werden, sollen gezielte Einführungen ins Schreiben in Wikipedia stattfinden. Ebenso sah man mehrere Begleitveranstaltungen während der Schreibphase vor, damit neue Autorinnen und Autoren vermehrt von erfahrenen Wikipedianerinnen und Wikipedianern unterstützt werden. Zukünftige Veranstaltungen sollten offener gehalten werden, so dass man nur noch einem roten Faden folgt und weniger auf ein spezifisches Thema fokussiert. Man erhoffte sich dadurch die Interessen der Teilnehmer breiter abdecken zu können.

8.2.4 Editathon Biografie

2015 wurde ein neuer Editathon durchgeführt. Aufgrund der Erfahrungen wurde nun das allgemeinere Thema *Biografien* ausgewählt. Der Editathon wurde neu als «Schreibwerkstatt» kommuniziert, damit es für neue Teilnehmende verständlicher war. Als Zielgruppe sah man nun in erster Linie neue Autorinnen und Autoren. Man sah in Bundesarchivbenutzenden potenzielle Biografie-Autorinnen und -Autoren, da viele von diesen dort bereits zu Personen recherchieren. Das Bundesarchiv bietet zudem viele Daten und Materialen zu Personen, wie beispielsweise Nachlässe von bekannten Persönlichkeiten.

Die Kickoff-Veranstaltung fand am 5. September 2015 im Bundesarchiv statt. Der Schweizer Schriftstellers und Biograf Charles Linsmayer war Gastreferent. Erfahrene Wikipedianerinnen und Wikipedianer boten anschliessend Einführungskurse in das Schreiben, sowie in die wichtigsten Richtlinien der Wikipedia an. Es wurden zwei Schreibateliers während der Schreibphase durchgeführt, damit die Autorinnen und Autoren weiterhin Unterstützung durch Wikipedianerinnen und Wikipedianer erhalten konnten. Das erste Atelier fand am 10. September 2015 im Bundesarchiv und das zweite am 10. Oktober in der Universitätsbibliothek Basel statt. Dort wurde es mit dem zweiten Schreibkurs für Neuautorinnen und -autoren zusammen durchgeführt. Abgeschlossen wurde der Editathon am 12. November im Bundesarchiv mit einer Präsentation der Ergebnisse und einer Feedbackrunde.

Es wurden etwa zwanzig Biografien geschrieben, die meisten aber nicht von Neuautorinnen und -autoren. Die Ergebnisse aus den ersten beiden Editathons zeigen, dass bei potenziellen Neuautorinnen und -autoren sehr wenige aktiv werden. Von allen Teilnehmenden beginnen nur einige zu schreiben. Viele nutzten die Editathons ausschliesslich dazu, ihr Informationsbedürfnis über Wikipedia zu stillen. Von denjenigen, die auch mit dem Schreiben eines Artikels begonnen haben, führen nur wenige ihr Vorhaben irgendwann zu Ende. Damit Interessierte zu aktiven Autorinnen und Autoren werden, braucht es hohe intrinsische Motivation und Lust am Schreiben, den Willen und die Fähigkeit, sich mit dem teilweise umständlichen System Wikipedia vertraut zu machen, ein eigenes Interesse in die relevanten Themen und genügend Zeit, um die Vorhaben umzusetzen. Diese Bedingungen treffen offensichtlich nur auf einen Bruchteil der Personen zu, die an solchen Editathons teilnehmen.

8.2.5 Editathon Wiki on Rails

Aus den Gesprächen innerhalb der GLAM-Wiki-Koordinationsgruppe vor dem zweiten Editathon wurde klar, dass es Themen gibt, zu denen viele Gedächtnisinstitutionen etwas besitzen. Unterlagen zu Biografien beispielsweise sammeln verschiedene Institutionen in der Schweiz. Es erscheint aber nicht sinnvoll, gleichartige Editathons auf die verschiedenen Jahre verteilt und in unterschiedlichen Institutionen durchzuführen. Damit die Zielgruppe wiederholt an solchen Veranstaltungen teilnimmt, muss ihr stets etwas Neues geboten werden.

Anlässlich der Eröffnung des Gotthard-Basis-Tunnels wurde vom Bundesarchiv ein Editathon über schienengebundene Verkehrssysteme geplant. Vor der Organisation wurden verschiedene Gedächtnisinstitutionen angefragt, ob sie ebenfalls zu diesem Thema eine Veranstaltung durchführen wollen. Die Koordination dieser Veranstaltungsreihe mit dem Namen «Wiki on Rails» wurde durch das Bundesarchiv wahrgenommen. Zu Beginn haben sich zehn Institutionen bereit erklärt, eigene Veranstaltungen zu planen oder bestehende zu begleiten: Bundesarchiv, Nationalbibliothek, UB Basel (Wirtschaftsarchiv), Diplomatische Dokumente der Schweiz, Sozialarchiv Schweiz, Historisches Museum Basel, SBB Historic, Verkehrshaus der Schweiz, Zentralbibliothek Solothurn und die Alfred-Escher-Stiftung. Aus Ressourcengründen zog sich das Verkehrshaus der Schweiz sehr früh und das Sozialarchiv Schweiz etwas später vom Vorhaben zurück.

Der Kickoff-Event für den Editathon fand am 22. Oktober 2016 im Bundesarchiv statt. Er wurde zusammen mit SBB Historic und Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS) geplant und durchgeführt. Es gab Recherche-Einführungen in die Archivdatenbank des Bundesarchivs, die Online-Edition Dodis der DDS und in die Bestände von SBB-Historic. Es gab danach drei themenspezifische Workshops für Ideenfindung: Biografien/Politik/Geschichte, Strecken und Bauten, Rollmaterial. Für die Neuautorinnen und -autoren gab es wieder Einführungskurse in das Schreiben in Wikipedia, sowie zu den wichtigsten Richtlinien.

Am 5. November 2016 fand das regelmässige Schreibatelier in der Nationalbibliothek zum Thema des Editathons statt. Die neuen Autorinnen und Autoren konnten sich dort mit den bestehenden Wikipedianerinnen und Wikipedianer treffen und von ihnen Unterstützung bekommen. Am Nachmittag des 17. November 2016 wurde ein zusätzliches Atelier im Bundesarchiv durchgeführt. Am 1. Dezember 2016 fand dann die Schlussveranstaltung im Bundesarchiv analog des zweiten Editathons statt. Die Ergebnisse wurden vorgestellt und die Erfahrungen diskutiert. Es wurden sieben Artikel geschrieben und bei einigen Bilder von SBB Historic eingefügt.

Dieser Editathon erreichte andere Personen als der vorherige, da hier thematisch eine andere Zielgruppe angesprochen wurde. Es gibt viele Eisenbahninteressierte, die sich in der Freizeit stark mit schienengebundene Verkehrssystemen auseinandersetzen. Diese wurden über diverse Kanäle beworben. Aber auch dieser Editathon offenbarte die Schwierigkeit, dass nur wenige Personen, die bei der Kickoff-Veranstaltung aktiv dabei waren, schlussendlich auch längerfristig in der Wikipedia mitarbeiten und ihre Vorhaben zu Ende bringen.

8.3 Zielerreichung

Die vertraglichen Ziele des Wikipedian-in-Residence-Engagements wurden vollständig erfüllt. Die Beteiligten sehen eine hohe Erfüllungsquote, was die Sichtbarkeit ihrer Bestände, die Sichtbarkeit des Bundesarchivs als Institution und das positive und innovative Image betrifft. Der Upload der Bildbestände und Dokumente wurde jeweils von der Community mitbegleitet. Sie meldeten Metadatenfehler zurück, kategorisierten Bilder und banden sie in bestehende Artikel ein. Die drei thematisch unterschiedlichen Editathons wurden durchgeführt und erreichten jeweils etwa 30 Personen, die mehrheitlich aus der Kundschaft des Bundesarchivs stammen. Nicht erreicht wurde das Ziel, mehrere Neuautorinnen und -autoren für die Wikipedia zu gewinnen. Eine Erkenntnis aus dem ersten Editathon ist, dass sich die aktiven Wikipedianerinnen und Wikipedianer von dieser Veranstaltungsform nicht angesprochen fühlen. Da die Beziehungen zwischen Wikimedia-Bewegung und dem Bundesarchiv, sowie zwischen bestehender Kundschaft und dem Bundesarchiv gestärkt wurden und auch ein inhaltlicher Zuwachs zu den Wikimedia-Plattformen resultierte, wurden die Editathons von allen Beteiligten trotzdem als Erfolg gesehen.

Das Bundesarchiv plant für 2017 keinen Editathon mehr, sondern wird ihr Potential für die Plattformen Wikisource und Wikidata ausloten.

9 Schweizerische Nationalbibliothek

9.1 Strategische Vorbedingung

Die Nationalbibliothek leitete die Ziele und Massnahmen im Wikimedia-Bereich aus ihrer bestehenden Strategie in puncto Benutzerorientierung ab. Man sah Wikimedia CH als einen wichtigen Partner, da Wikipedia eine der meistgenutzten Webseiten im Internet ist. Von einem konkreten Ziel der Strategie 2012 wurde abgeleitet, dass die Nationalbibliothek diverse Kooperationsmöglichkeiten prüfen kann. Die Strategie sah vor, dass die Bibliothek «die Ausrichtung auf die Bedürfnisse aktueller und potenzieller Benutzer systematisch weiterverfolgt». Es wurde in der Strategie ein eigener Punkt für das Internet aufgeführt: «Wir sind virtuell dort präsent, wo wir den Benutzenden nützlich sind.» Man sah deshalb in Wikipedia ein System, bei dem aktuelle und potenzielle Bibliotheksbenutzende nach Informationen suchen. Die Nationalbibliothek wollte sich deshalb dort einbringen, da in Artikeln bereits auf diverse Bibliotheksbestände verlinkt wird. In Wikimedia CH sah man deshalb eine ideale Partnerin, die selbst auch neue Inhalte für die Online-Enzyklopädie zu gewinnen sucht. Auch sah man in den Wikipedianerinnen und Wikipedianer

potenzielle Bibliotheksbenutzer. Mit einer solche Zusammenarbeit beschritt man deshalb einen neuen Weg hinsichtlich der Förderung und Vermittlung freien Wissens.[40,41]

9.2 Aktivitäten

9.2.1 Wikipedian in Residence

Der Leiter der Innovationsabteilung der Nationalbibliothek wurde durch die Stellenausschreibung einer oder eines Wikipedian in Residence im Bundesarchiv auf die Kooperationsmöglichkeiten mit Wikimedia CH aufmerksam. Am 17. Juli 2013 kam es zu einem Austauschtreffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Wikimedia CH. Im Anschluss wurde ein Antrag an die Geschäftsleitung der Bibliothek formuliert. Der Leiter der Innovationsabteilung nahm mit dem Bundesarchiv Kontakt auf, um ein informelles Treffen über die Möglichkeiten einer oder eines Wikipedian in Residence in der Nationalbibliothek zu evaluieren und auch mehr über die bisherigen Projekte im Bundesarchiv zu erfahren. Das Treffen fand anfangs August 2013 in der Nationalbibliothek statt. Nach einer weiteren Sitzung mit Wikimedia CH und einer internen Sitzung wurde das Wikipedian-in-Residence-Engagement in der Nationalbibliothek Ende August offiziell aufgegleist. Geplant wurde aufgrund der Verschiedenartigkeit der Communities eine französischsprachige und eine deutschsprachige Person für sechs Monate mit jeweils einem 40%-Pensum anzustellen. Im Oktober 2013 wurden die Stellen ausgeschrieben. Die Ziele in der Ausschreibung umfasste folgende Punkte: Die Förderung der Beteiligung der Bibliothek an Wikimedia-Plattformen und -Initiativen basierend auf ihren Sammlungen, Dienstleistungen und Vermittlungsaktivitäten; die Erweiterung der Inhalte von Wikimedia Commons und Wikisource unter Verwendung der digitalen und digitalisierten Sammlungen der Bibliothek; die Unterstützung der Bibliothek beim Hinzufügen von Metadaten auf Wikidata und beim Hochladen von geeigneten Inhalten auf Wikimedia Commons; das Schaffen des Bewusstseins und Kenntniszuwachs der Bibliotheksmitarbeitenden in Bezug auf Wikipedia und deren Schwesterprojekte, auf Creative Commons, auf Crowdsourcing und verwandte Themen; die Organisation von Veranstaltungen in der Bibliothek für die Wikipedia-Community; der Erfahrungsaustausch als Wikipedian in Residence der Nationalbibliothek über geeignete Kanäle mit der Wikipedia-Community und der interessierten Öffentlichkeit. Ich wurde schliesslich als deutschsprachiger Wikipedian in Residence neben einem französischsprachigen Wikipedianer angestellt. Die beiden Wikipedians in Residence wurden im Rahmen der Preisverleihung des Wiki-Loves-Monuments-Wettbewerbs, die am 30. November 2013 in der Nationalbibliothek stattfand, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Nationalbibliothek schloss im Dezember 2013 die entsprechende Kooperationsvereinbarung mit Wikimedia CH ab. Die Vereinbarung sah vor, dass die Lohnkosten der Wikipedians in Residence analog den Bedingungen des Bundesarchivs je zur Hälfte von der Nationalbibliothek und von Wikimedia CH übernommen werden. Die Vereinbarung sah darüber hinaus drei inhaltliche Ziele vor:

- Mindestens eine Sammlung wird auf Wikimedia Commons hochgeladen.
- Mindestens eine Veranstaltung wird mit der Community durchgeführt.
- Mindestens ein gemeinsames thematisches Projekt wird initiiert.

Die Nationalbibliothek definierte eine Begleitgruppe und eine Kerngruppe (Ausschuss) von Mitarbeitenden aus involvierten Abteilungen, um die Vorhaben während dieses Engagements zu unterstützen.

---

[40] Beat Estermann: *Schweizer Gedächtnisinstitutionen im Internet-Zeitalter. Ergebnisse einer Pilotbefragung zu den Themenbereichen Open Data und Crowdsourcing.* Berner Fachhochschule, E-Government-Institut. Bern, 26. Juli 2013. S.58

[41] Matthias Nepfer: *Evaluation der Kooperationsmöglichkeiten NB – Wikimedia CH (Auftrag).* 19. Juli 2013. Interne Aktenablage.

Zusammen mit dieser Begleitgruppe wurde eine konkrete Massnahmenliste ausgearbeitet und Aktivitäten definiert. Für die Zeit während des Wikipedian-in-Residence-Engagements waren folgende Massnahmen geplant:[42]

- Massnahme 1: Wikimedia Commons: Schulung über manuellen Bilderupload. *[Ziel erreicht 2014.]*
- Massnahme 2: GLAM Wiki Toolset (GWT) einführen. *[Ziel erreicht 2015.]*
- Massnahme 3: Gugelmann-Sammlung hochladen (GWT). *[Ziel erreicht 2015.]*
- Massnahme 4: Empfehlungsbaustein bei Public Domain erstellen. *[Ziel erreicht 2015.]*
- Massnahme 5: Wikipedia in den Prozessen der NB verankern. *[Ziel erreicht 2016.]*
- Massnahme 6: Bewirtschaftung Benutzerkonto starten und evaluieren. *[Ziel erreicht 2014.]*
- Massnahme 7: Bewirtschaftung Benutzungskonto in Betrieb übernehmen. *[Ziel erreicht 2015.]*
- Massnahme 8: Spelterini: Geolokalisierung, Übersichtskarte. *[Ziel nur teilweise umgesetzt, da Übersichtskarte fehlt.]*
- Massnahme 9: WMCH und WiR in Projekt Ausstellung Gotthard involvieren. *[Ziel wurde nicht erreicht.]*
- Massnahme 10: Einmal pro Jahr eine gemeinsame Veranstaltung. *[Ziel erreicht.]*
- Massnahme 11: Wikidata und MACS an Library Science Talk. *[Ziel wurde nicht erreicht, da die NB den Library Science Talk aufgab.]*
- Massnahme 12: Neue Sammlungen digitalisieren und auf WMC hochladen. *[Ziel erreicht 2015 und 2016.]*
- Massnahme 13: *Literatur von und über*: Prüfung aktueller Templates. Ziel noch nicht erreicht.
- Massnahme 14: Open Cultural Data Hackathon in der NB durchführen (GLAMHack). *[Ziel erreicht 2015.]*
- Massnahme 15: Verwendung der Metadaten und Inhalte fördern. *[Ziel erreicht 2015.]*

9.2.1.1 Präsentation intern/extern

Am 16. März 2014 fand eine Präsentation durch den deutschsprachigen Wikipedian in Residence für etwa 40 Gäste und interne Mitarbeitende über die Wikipedia statt. Am 27. März 2014 folgte das französischsprachige Pendant mit etwa 20 Gästen und internen Mitarbeitenden. Am 12. Juni 2014 wurden die Ergebnisse der Wikipedian-in-Residence-Engagements der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) vorgestellt. Die Wikipedian-in-Residence-Programme wurden am 23. Juni 2014 im CERN in Genf und am 24. Juni 2014 in der Nationalbibliothek im Rahmen der Library Science Talks zusammen mit der Wikipedian in Residence an der National Library of Scotland, Ally Crockford, vorgestellt.[43]

9.2.1.2 Verschiedene Uploads

Die Pläne des Hauptbahnhofs Zürich vom Architekten Jakob Friedrich Wanner waren bereits digitalisiert. Da sie gemeinfrei waren, entschied man sich, diese Pläne als erste Sammlung auf Wikimedia Commons hochzuladen. Gleichzeitig prüfte man Bilder auf ihre Tauglichkeit, die aufgrund früheren Benutzer[innen]anfragen digitalisiert wurden. Dazu gehörten etliche Bilder aus der Postkartensammlung Photoglob-Wehrli. Sobald durch die Metadaten festgestellt wurde, dass die Bilder gemeinfrei sind, wurden sie auf Wikmedia Commons hochgeladen.

Die Bilder des Ballonpioniers Eduard Spelterini ist eine gemeinfreie Sammlung, die vom Umfang her überschaubar war. Aufgrund der bekannten Schweizer Motive wusste die Nationalbibliothek über das hohe Interesse bei ihrer Benutzerschaft. So wurden sie während des Wikipedian-in-Residence-

[42] Matthias Nepfer: *Kooperation mit Wikimedia Schweiz: Jahresbericht 2015.* Schweizerische Nationalbibliothek, 11. Januar 2016. Interne Aktenablage.
[43] Seite *Wikipedians in the library.* In: www.nb.admin.ch/aktuelles. Schweizerische Nationalbibliothek. 9. Juli 2014 URL: https://web.archive.org/web/20170220113635/http://www.nb.admin.ch/aktuelles/ausstellungen_und_veranstaltungen/00726/01611/04497/04539 /index.html

Engagements digitalisiert und während der Zeit vom 22. bis 26. Mai auf Wikimedia Commons hochgeladen. Die Onlinezeitung Watson wurde auf die Bilder aufmerksam und veröffentlichte am 30. Mai 2014 einen Artikel über diesen Upload.[44]

Die grafische Sammlung ist nach Ortschaften erschlossen. Ich evaluierte sie gezielt nach der mir gut bekannten Ortschaft Bremgarten AG. (Ich schrieb bereits Wikipedia-Artikel mit einem Bezug zu dieser Ortschaft.) So konnte ich das Potential der Stichprobe für die Wikipedia abschätzen. Folgende Sammlungen, die aufgrund ihrer Motive für Wikipedia geeignet waren, wurden bestimmt: Gugelmann-Sammlung, Sammlung Max van Berchem, Sammlung Rudolf Zinggeler. Die Gugelmann-Sammlung und die Fotosammlung von Max van Berchem waren bereits gemeinfrei und eigneten sich am besten als Pilotprojekte. Die Rudolf-Zinggeler-Sammlung wird erst ab 2025 gemeinfrei. Der Übernahmevertrag dieser Sammlung sieht vor, dass eine kommerzielle Nutzung stets separat geprüft werden muss und so ist eine vorgängige Veröffentlichung unter CC by-sa durch den vertraglich gesetzten Rahmen nicht möglich. Eine Nachverhandlung mit dem Erben wurde nicht initiiert.

9.2.1.3 Einführungskurse für Neuautorinnen und -autoren

Die Wikipedians in Residence hielten mehrere Einführungskurse für Neuautorinnen und -autoren ab. Sie fanden am 26. April 2014 mit etwa 10 Teilnehmenden und am 3. Mai 2014 mit etwa 5 Teilnehmenden statt.[45] Die Kurse richteten sich sowohl an deutsch- wie an französischsprachige Autorinnen und Autoren. Von allen Teilnehmenden wurde eine Autorin längerfristig aktiv.

9.2.1.4 First Swiss Open Cultural Data Hackathon

Der erste Swiss Open Cultural Data Hackathon fand am 27. und 28. Februar 2015 in der Nationalbibliothek statt. Für die Projektleitung wurde ich in einem Folgemandat eingestellt. Für das Salär konnten noch ungenutzte Ressourcen aus dem Wikipedian-in-Residence-Engagement aufgebraucht werden. Kurz vor diesen Hackathon wurde die Gugelmann-Sammlung auf Commons hochgeladen. Die Nutzung dieser Bilddaten sollte so gezielt gefördert werden.

9.2.2 Integration SwissInfoDesk

Analog des Dienstes *Ask a librarian* der australischen Nationalbibliothek, die seit 24. Februar 2014 in der englischsprachigen Wikipedia verfügbar ist,[46] wurde eine Integration des SwissInfoDesks in der deutschsprachigen Wikipedia während den Wikipedian-in-Residence-Engagements als mögliche Beteiligung geprüft. Im Februar 2016 wurde das Projekt mit den ehemaligen Wikipedians in Residence, der Innovation- und Kommunikationsabteilung sowie mit der Abteilung SwissInfoDesk aufgegleist. Die Recherchehilfe sollte analog der australischen Lösung in den Diskussionsseiten von ausgesuchten schweizbezogenen Artikel eingebunden werden. Als mögliche Risiken wurde identifiziert, dass entweder zu wenig Interesse vorhanden ist oder im Gegenteil zu viele Anfragen kommen und zu wenige Ressourcen für die Bearbeitung aufgewendet werden können. Als weiteres Risiko wurde erkannt, dass Fragen gestellt werden können, die das SwissInfoDesk nicht beantworten kann. Auch waren die Erwartungshaltung und Einstellung der Wikipedianerinnen und Wikipedianer gegenüber diesem Auskunftsdienst nicht ersichtlich. Man befürchtete einen möglichen Konflikt aufgrund der Gebührenordnung, da Recherchen über 30 Minuten kostenpflichtig waren und kostenpflichtige Angebote seitens Community in der Regel nicht geschätzt werden.

---

[44] Anna Rothenfluh: *Das sind die ersten Luftbilder der Schweiz – als «Dichtestress» noch Zukunftsmusik war.* In: watson.ch. 30. Mai 2014
URL: https://web.archive.org/web/20170206193911/http://www.watson.ch/Wissen/Schweiz/897914251-Das-sind-die-ersten-Luftbilder-der-Schweiz-%E2%80%93-als-%C2%ABDichtestress%C2%BB-noch-Zukunftsmusik-war

[45] Schweizerische Nationalbibliothek: *101. Jahresbericht 2014.* S.6 / S.15-16.
URL: https://web.archive.org/web/20160722060702/http://www.nb.admin.ch/dokumentation/publikationen/00754/index.html?lang=de

[46] Renee Wilson: *Ask a Librarian: now virtually everywhere!* In: Home/News/Blogs. National Library of Australia. 7. Mai 2014
URL: http://web.archive.org/web/20140807040643/https://www.nla.gov.au/blogs/behind-the-scenes/2014/05/07/ask-a-librarian-now-virtually-everywhere

Im März 2016 wurde das konkrete Vorgehen festgelegt. Geplant war zuerst eine Versuchsanordnung, das im formlosen Gespräch mit einigen Vertreterinnen und Vertretern der Schweizer Community am Stammtisch vom 23. April 2016 in Solothurn vorgestellt wurde. Anschliessend wurde es auf den Metaseiten der Redaktion Wikiprojekt vorgestellt. Die Idee, bereits ein Meinungsbild für die Testanordnung durchzuführen, wurde nach Feedback aus der Community verworfen, da zuerst konkrete Erfahrungen mit der möglichen Umsetzung gesammelt werden sollten. Die zwischen dem 10. August 2016 und 31. Januar 2017 geplante Implementierung musste wegen technischen Problemen verschoben werden. Die Umsetzung der Linkweiterleitung auf SwissInfoDesk wurde auf kiwix.org vorgenommen. Schliesslich wurde am 1. Oktober 2016 im Wikipedia-Kurier der Testbetrieb vorgestellt und die Integration am 3. Oktober umgesetzt.[47]

Der SwissInfoDesk-Dienst wurde in 788 Diskussionsseiten eingebunden. Die meisten Wikipedianer nahmen den Versuch positiv zur Kenntnis. Eine Minderheit aus der Community, die bisher die geplante Umsetzung nur am Rande mitbekam, reagierte aber stark ablehnend und fühlte sich vom Vorgehen überrumpelt. Am 15. Dezember 2016 fand in der Nationalbibliothek eine Zwischenbilanzsitzung statt. Es wurde festgestellt, dass nur in den ersten beiden Wochen über diesen Weg acht Anfragen kamen. Danach kamen keine mehr. Aufgrund dieser Zahlen einigte man sich, das Vorhaben abzubrechen. Es wird nun geprüft, ob nicht eine Integration von SwissInfoDesk in den bestehenden Recherchedienst von Wikipedia zielführender wäre.[48]

9.3 Zielerreichung

Die Zielerreichung der einzelnen Massnahmen steht bereits im Abschnitt über Wikipedian in Residence (Kap. 9.2.1). Als Gesamturteil der bisherigen Aktivitäten sieht die Nationalbibliothek eine hohe Zielerreichung. Die Uploads wurden von Wikipedianerinnen und Wikipedianern auf Wikimedia Commons kategorisiert und die Bilder in Artikel eingebunden. Artikel mit Bildern der Nationalbibliothek werden häufig konsultiert. Beispielsweise 475'154-mal im Jahr 2014.[49] Es fanden diverse Rückmeldungen zu den Metadaten statt. Die Bilder erzeugen über Wikipedia hinaus eine hohe Aussenwirkung. Die Nationalbibliothek ist in der Lage eigene Uploads durchzuführen und zu kommunizieren.

Das Wikipedia-in-Residence-Engagement hatte auch langfristige Auswirkung auf weitere Bereiche. Die Zusammenarbeit hatte zur Folge, dass seit dem 1. Januar 2016 ein aktiver Wikipedianer als Vertreter der Informationsbenutzer in der Kommission der Nationalbibliothek Einsitz hat.[50] Zusätzlich wurde während des Wikipedian-in-Residence-Engagement auf die Digitalisierungsrichtlinie eingewirkt. Diese besagt nun, dass bei jedem Digitalisierungsprojekt auch geprüft werden muss, ob die Digitalisate sich für Wikimedia Commons eignen und diese bei Eignung auch hochgeladen werden sollen. Zusätzlich wurden die Übernahmerichtlinien für Bestandserweiterungen bei der grafischen Sammlung so überarbeitet, dass eine Veröffentlichung auf Wikimediaprojekten möglich wurde.

10 Universitätsbibliothek Basel

10.1 Strategische Vorbedingung

Die Universitätsbibliothek Basel ist für die Informationsversorgung in gedruckter und elektronischer Form der Universität und der interessierten Bevölkerung aus dem Raum Basel zuständig. Wikipedia

[47] Micha L. Rieser: *Frag einen Bibliothekar.* In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 1. Oktober 2016.
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_10_2016#Frag_einen_Bibliothekar

[48] Seite *Wikipedia:Schweiz/Kooperationsprojekt SwissInfoDesk*. In: Wikipedia (DE). Bearbeitungsstand: 19. Dezember 2016 um 09:28 Uhr.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Schweiz/Kooperationsprojekt_SwissInfoDesk&oldid=160799256

[49] Schweizerische Nationalbibliothek: *101. Jahresbericht 2014.* S.6 / S.15-16.
URL: https://web.archive.org/web/20160722060702/http://www.nb.admin.ch/dokumentation/publikationen/00754/index.html?lang=de

[50] Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek: *Tätigkeitsbericht 2016.* Referenz/Aktenzeichen: 033-00077. Januar 2017

wird von den Studierenden, den sonstigen Universitätsangehörigen und auch von der weiteren Kundschaft der UB Basel sehr häufig zu Recherchezwecke genutzt. Insbesondere bei Studierenden ist die Verwendung der Wikimedia-Inhalte in einem wissenschaftlichen Kontext unklar.[51,52]

Die Möglichkeiten einer Teilnahme an Wikimedia-Projekten wurde in der UB Basel bereits im Oktober 2013 diskutiert. Es ging darum, dass sich die UB Basel inhaltlich an Wikimedia-Pattformen beteiligen sollte. Herausgestrichen wurde dabei die Massenwirkung und Qualität von Wikipedia trotz ihres sehr offenen und kollaborativen Charakters. Evaluiert wurden die Möglichkeiten der Verlinkung auf eigene Bestände unter Berücksichtigung der Wikipedia-Richtlinien. Weiter untersucht wurde die Möglichkeit eines Wikisource-Projekts, da Texte von hoher Qualität bereits vorhanden waren. Die hinter Wikisource stehende Proofreading-Community ist zwar einiges kleiner als die Wikipedia-Autorenschaft, aber durch die Einbindung des Projekts in das Wikimedia-Universum ging man von Beständigkeit aus.[53]

Der Vizedirektor der UB Basel wurde am 12. Juni 2014 anlässlich einer Tagung der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) in der Nationalbibliothek auf die Wikipedian-in-Residence-Engagements aufmerksam.[54] Die Nationalbibliothek präsentierte das Projekt und die beiden Wikipedians in Residence der Nationalbibliothek stellten die Tätigkeiten vor. Der Spelterini-Upload inklusive dessen Rezeptionen in den Schweizer Medien wurde präsentiert. Während der anschliessenden Fragerunde wurden auch die hohen Aufrufzahlen der Bilder aus der grafischen Sammlung der ZB Solothurn erwähnt. Die Tagung war entscheidend, dass der Vizedirektor konkrete Schritte hinsichtlich der Anstellung einer oder eines Wikipedian in Residence vornahm.

Folgende Ziele setzte sich die UB Basel mit der Partnerschaft mit der Wikimedia-Bewegung. So sollte eine höhere Sichtbarkeit der UB Basel innerhalb Wikipedia erreicht werden und damit auch die Erfüllung des Auftrags zur Informationsversorgung. Darüber hinaus versprach sich die UB Basel generell eine breitere Wahrnehmung ihrer Angebote im Netz. Als weiteres Ziel wollte sich die UB Basel Informationskompetenz über den Umgang mit dem Medium Wikipedia aneignen, damit dies an Studierende weitergegeben werden kann. Als Ziel sah man auch die Sammlung von generellen Erfahrungen im Umgang mit freien Medien und das Aktivieren erster Open-Data-Bestrebungen.

10.2 Aktivitäten

10.2.1 Wikisource-Projekt

Die UB Basel führte 2013 und 2014 ein Pilotprojekt im Bereich Wikisource durch. Die Durchführung des Projekts wurde im Oktober 2013 diskutiert und als Pilotprojekt mit fünf Dokumenten (Kriegsbriefe eines neutralen Offiziers, Die Kriegsfinanzen der Großmächte, Die Giftmörderin, Unser Schweizer Standpunkt, Kriegsbetrachtungen [Durrer]) von drei Mitarbeitenden im Jahr 2014 umgesetzt. Die Proofreading-Arbeit wurde von Thekenmitarbeitenden getätigt, um so die kundenlose Zeit zu überbrücken. Es kostete deshalb keine zusätzlichen Ressourcen. Der Abschlussbericht des Pilotprojekts folgte am 6. Dezember 2014.[55]

---

[51] Universität Basel: *Wikipedia: 3 Fragen an Felix Winter*. In: youtube.com. 28.05.2015
URL: https://www.youtube.com/watch?v=UG49jJWtwjA&feature=youtu.be

[52] Universität Basel: *Universitätsbibliothek Basel holt sich Wikipedia ins Haus*. In: www.unibas.ch. 29. Mai 2015.
URL: http://web.archive.org/web/20160304062348/https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Campus/Universitaetsbibliothek-Basel-holt-sich-Wikipedia-ins-Haus.html

[53] Universitätsbibliothek Basel: *UB Webredaktion, Protokoll vom 25. Oktober 2013.* Interne Aktenablage.

[54] Samuel Hufschmid: *Basler Uni-Bibliothek beschäftigt Wikipedianer.* In: Basellandschaftliche Zeitung. 4. Juni 2015.
URL: http://web.archive.org/web/20160314115056/http://www.basellandschaftlichezeitung.ch/basel/basel-stadt/basler-uni-bibliothek-beschaeftigt-wikipedianer-1292

[55] Seite: *Benutzer:UBBasel-408/Werkliste*. In: Wikisource (DE). Bearbeitungsstand: 13. August 2014, 11:16 Uhr
URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Benutzer:UBBasel-408/Werkliste&oldid=2227686

10.2.2 Wikipedian in Residence

Ich kam am 2. und 9. Februar zu Evaluationsgesprächen in die UB Basel und tauschte mich mit den Mitarbeitenden in einigen Abteilungen aus, um die Projektmöglichkeiten eines Wikipedian-in-Residence-Engagements zu prüfen.

Aufgrund der Erfahrungen in der Nationalbibliothek und des Bundesarchivs wurden ähnliche Vorhaben geplant. Dazu zählte die Präsentation «UB informiert: Ein Blick hinter die Kulissen der Wikipedia» an die Mitarbeitenden und interessierte Besucherinnen und Besucher, sowie ein Treffen mit aktiven Wikipedianerinnen und Wikipedianern aus der Deutschschweiz. Vorgesehen wurde ebenfalls eine Schreibwerkstatt, um Neuautorinnen und -autoren das Schreiben eigener Artikel in der Wikipedia beizubringen. Als weitere Massnahme wollte man eine spezifische Bildsammlung aus den Beständen der UB Basel evaluieren, um sie anschliessend auf Wikimedia Commons hochzuladen. Um einen niederschwelligen Zugang zur Community zu ermöglichen, plante die Universitätsbibliothek analog zur Nationalbibliothek und des Bundesarchivs den Betrieb eines institutionellen Benutzerkontos. Die Koordination mit Schweizer Gedächtnisinstitutionen, die ebenfalls Projekte mit der Wikipedia verfolgen, sollte aufgegleist und verankert werden. Während des Engagements plante die Bibliothek ihre Bestände für das Schreiben und den Ausbau der Wikipedia-Artikel zu evaluieren, um daraus konkrete Vorhaben abzuleiten.

Am 19. April 2015 und wiederholt am 4. Mai 2015 fand die Veranstaltung *UB informiert* mit je ungefähr 30 Mitarbeitenden statt. Analog der Präsentationen im Bundesarchiv und in der Nationalbibliothek wurde das System und die Community hinter der Wikipedia und Wikimedia vermittelt. Am 12. Mai 2015 fand diese Präsentation auch für Benutzende der UB Basel statt. [56] Für diese Veranstaltung fanden sich wiederum ungefähr 30 Teilnehmende ein.

Am 27. April 2015 fand im Rahmen einer Vorlesung in Informationskompetenz in der Theologischen Fakultät eine Schulung mit sieben Teilnehmenden statt, wie Wikipedia-Artikel inpuncto Qualität und Verlässlichkeit bewertet und deren Inhalte im wissenschaftlichen Kontext verwendet werden können. Umfangreichere Schulungen unter dem Titel «Wikipedia für wissenschaftliches Arbeiten» wurden in der UB Basel durchgeführt. Diese fanden unter meiner Leitung am 30. April 2015 im Seminar über Informationskompetenz in Sportwissenschaften mit 18 Teilnehmenden, am 4. Mai 2015 im Kurs über Systematische Literatur- und Informationsrecherche in den Sozialwissenschaften mit 25 Teilnehmenden, ebenfalls am 4. Mai 2015 im Kurs Informationskompetenz des Studiengangs Philosophie und Medienwissenschaft mit 15 Teilnehmenden und am 5. Mai 2015 in der Arbeitsgemeinschaft für Informationskompetenz für den Studiengang in Kunstgeschichte mit sechs Teilnehmenden statt. Die Dozentinnen in Informationskompetenzvermittlung unterrichten diese Inhalte auch weiterhin im Rahmen des Bereichs «Evaluation von Internetquellen».

Am 5. Juni 2015 und am 10. Oktober 2015 wurden von mir zwei Schreibwerkstätte für Mitarbeitende und externe Teilnehmende geleitet, um sie ins Schreiben von Wikipedia-Artikel einzuführen. [57,58] Insgesamt nahmen zwölf Personen teil. Autorinnen und Autoren die langfristig der Wikipedia beitragen, konnten dabei keine gewonnen werden.

---

[56] Cornelia Eitel: *Schulungen, Führungen: Weitere Angebote.* In: www.ub.unibas.ch. Bearbeitungsstand: 8. Mai 2015
URL: https://web.archive.org/web/20150508200828/http://www.ub.unibas.ch/ub-hauptbibliothek/dienstleistungen/schulungen-fuehrungen/weitere-angebote

[57] Cornelia Eitel: *Schulungen, Führungen: Weitere Angebote.* In: www.ub.unibas.ch. Bearbeitungsstand: 8. Mai 2015
URL: https://web.archive.org/web/20150508200828/http://www.ub.unibas.ch/ub-hauptbibliothek/dienstleistungen/schulungen-fuehrungen/weitere-angebote

[58] Cornelia Eitel: *Schulungen, Führungen: Weitere Angebote.* In: www.ub.unibas.ch. Bearbeitungsstand: 9. September 2015
URL: https://web.archive.org/web/20150909040106/http://www.ub.unibas.ch/ub-hauptbibliothek/dienstleistungen/schulungen-fuehrungen/weitere-angebote

Am 26. September 2015 fand ein Austauschtreffen im Rahmen der Züri-Stammtisch im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv (UB Wirtschaft) und dem Hauptgebäude der UB Basel statt. Von 14:00 bis 16:00 gab es eine Recherche-Einführung in der UB Wirtschaft und die Vorstellung ausgesuchter Dokumente für die Wikipedia-Arbeit. Im Hauptgebäude gab es zwischen 16:30 bis 18:00 eine Führung in die Digitalisierungsabteilung, die dort die technischen Möglichkeiten der unterschiedlichen Digitalisierungsvorgänge präsentierte. Anschliessend fand ein Besuch der Abteilung der Handschriften und Alten Drucke statt. Den Wikipedianerinnen und Wikipedianern wurden Raritäten der Sammlung gezeigt. Es nahmen zehn Personen (exkl. Wikipedian in Residence und UB-Basel-Mitarbeitende) teil.[59]

Die UB Basel verfügt über umfangreiches historisches Kartenmaterial. Dies erachtete die Bibliothek als gute thematische Ergänzung zu den bisherigen Bilderuploads aus anderen Gedächtnisinstitutionen. Deshalb wurde von der IT-Abteilung 557 hochaufgelöste digitalisierte Karten aus dem 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts auf Wikimedia Commons hochgeladen. Darunter befindet sich die älteste noch vorhandene Karte von Paris aus dem Jahr 1559, die von den Kartografen Olivier Truschet und Germain Hoyau gezeichnet wurde. Ebenfalls hochgeladen wurde die Weltkarte von Gerhard Mercator aus dem Jahr 1569. Auch Karten aus dem Schweizer Raum finden sich in dieser Sammlung.[60] Bei diesem Upload gab es technische Probleme, da die Karten häufig sogenannte Multipage TIFFs in erheblicher Filegrösse (im Gigabyte-Bereich) sind und die Vorschaufunktion bei diesem Format und dieser Grösse nicht richtig in Wikimedia Commons implementiert wurde. Dieser Fehler ist zum jetzigen Zeitpunkt immer noch nicht behoben.

Für die drei Mitarbeitenden der Normdatenerfassung gab es eine eigene Schulung am 14. Juli 2015. Dafür wurden Wikipedia-Konten mit den Namen *UBBasel-nnn*, mit der internen Personalnummer *nnn* des jeweiligen editierenden Mitarbeitenden, erstellt. Da die Normdatenerfassung ebenfalls mit der Wikipedia abgleicht, können so fehlende GND-Einträge gleichzeitig in den Wikipedia-Artikel eingefügt werden. Bis heute wurden knapp 50 Normdaten ergänzt.

Die UB Basel erfasst im *Index typographorum editorumque Basiliensium* biografische Daten zu den Buchdruckern von Basel. Am 29. September 2015 unterrichtete ich vier Teilnehmende, wie die Daten als Wikipedia-Artikel umgeschrieben und eingearbeitet werden können. Es wurden dazu ebenfalls Konten mit Namen *UBBasel-nnn* erstellt. Folgende Biografien wurden geschrieben: Nicolaus Brylinger, Nicolaus Episcopius, Thomas Guarin und Nicolaus Kessler. Das Vorhaben wurde nachträglich nicht weiterverfolgt und es blieb bisher bei den erwähnten Biografien.

10.2.3 Universität Basel

Durch das Wikipedian-in-Residence-Engagement angestossen, plante die Abteilung für Handschriften und alte Drucke gemeinsam mit Martin Lengwiler von der Philosophisch-Historischen Fakultät im Herbstsemester 2016 eine Einführung in die Biografiegeschichte mit Wikipedia-Praxis. Neben einer Einführung in die Biografiegeschichte, wurden die Nachlässen in der UB Basel biografisch ausgewertet und schliesslich die historischen Erkenntnisse als Biografien in die Wikipedia eingepflegt, um so einer breiten Öffentlichkeit vermittelt zu werden. Gleichzeitig wurde unterrichtet, wie Wikipedia intern funktioniert und wie ein kritischer Umgang mit diesem Medium ohne Vorurteile

[59] Gabi Einsele: *48. Treffen • Samstag, 26. September 2015, SWA und UB Basel*. In: Wikpedia:Zürich, Wikipedia (DE). 1. Oktober 2015 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Z%C3%BCrich&oldid=162832039#48._Treffen_.E2.80.A2_Samstag.2C_26._September_2015.2C_SWA_und_UB_Basel

[60] Manuela Schwendener, Micha L. Rieser: *UB Basel stellt Karten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zur Verfügung*. In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 16. September 2015 URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_9_2015#UB_Basel_stellt_Karten_aus_dem_16._bis_18._Jahrhundert_zur_Verf.C3.BCgung

stattfinden kann. Diese Übungen mit etwa 20 Studierenden fanden vom November bis Dezember 2016 statt.[61]

10.3 Zielerreichung

Die Ziele wurden nach Ansicht der Verantwortlichen erfüllt. Was aber nach Ende des Wikipedian-in-Residence-Engagements nicht klar war, ob es eine langfristige Auswirkung habe würde. Heute sehen die Verantwortlichen zukünftige und weitergehende Aktivitäten vor allem in den Normdatenverlinkungen, in weiteren bedarfsorientierten Uploads, in der Verfügungstellung von Digitalisaten sowie in weiteren Wikisource-Projekten.

Die Universitätsbibliothek Basel hat das Ziel der Informationskompetenzvermittlung an Benutzende mehrfach umgesetzt. Es wurden Hintergründe und der korrekte Umgang mit Wikipedia in Informationskompetenzkursen an mehrere Studierende doziert oder während der Übungen in der Universität Basel vermittelt.

11 ETH-Bibliothek

11.1 Strategische Vorbedingung

Eine auf Wikipedia fokussierte Strategie liegt nicht vor. Die ETH-Bibliothek beabsichtigt mit ihrer Kooperation eine gezielte Weiterverbreitung der gemeinfreien und frei lizenzierten Digitalisate aus ihrem Bildarchiv, die bereits durch eine Open-Data-Initiative auf ihrer Webseite der Öffentlichkeit zum Download zur Verfügung gestellt wurden. Die ETH-Bibliothek zielt damit auf eine grössere Sichtbarkeit innerhalb Wikipedia und den Geschwisterplattformen ab, um dort als einen Inhaltslieferanten wahrgenommen zu werden. Wikimedia Commons und Wikipedia eignen sich darüber hinaus, die Weiternutzung statistisch nachweisen zu können. Die ETH-Bibliothek befindet sich seit 2016 im Austausch mit Wikimedia CH und sucht weitere Kooperationsformen.

11.2 Aktivitäten

Die ETH-Bibliothek begann im August 2015 mit der ersten Tätigkeit im Wikipedia-Bereich. Sie verlinkte in diversen Artikeln über die Schweizer Ortschaften auf die ETHorama. Die Verlinkungen führten in der Community zu Widerstand, da die Community sich die Richtlinien gegeben hat, dass nur Links auf Webseiten eingefügt werden sollen, die «Informationen enthalten, die (beispielsweise aus Platz- oder Aktualitätsgründen) nicht in den Artikel selbst integriert worden sind».[62] Da einige Links auf diese Plattform schliesslich nur wenige gemeinfreie Bilder enthielten, die genauso gut auf Wikimedia Commons hochgeladen und als Galerie im Artikel eingebunden werden können, stiess die flächendeckende Verlinkung auf Kritik. Der Wunsch der Community war eine ausgewählte Verlinkung auf Seiten, die tatsächlich viele zusätzliche Medien enthalten.[63] Die ETH-Bibliothek sieht den Mehrwert von ETHorama-Verlinkungen, da dort Materialien aus unterschiedlichen Quellen georeferenziert angeboten werden können.

Der Entscheid zum Upload der Digitalisate auf Wikipedia Commons fiel anfangs September 2015 und unabhängig zu den Verlinkungen auf ETHorama. Die Bibliothek ging mit Wikimedia CH ein Kooperationsprojekt ein, das den Uploadprozess aus dem digitalen Bildarchiv und Wikimedia Commons zwischen November 2015 und Mai 2016 implementierte. Der Erste Upload der Bildsammlung von Walter Mittelholzer fand zwischen Juni und September 2016 statt. Als erste

[61] Seite *44807-01 - Übung: Einführung in die Biografiegeschichte mit Wikipedia-Praxis 3 KP*. In: vorlesungsverzeichnis.unibas.ch.
Bearbeitungsstand: 19. September 2016
URL: https://web.archive.org/web/20160919082711/https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=213796

[62] Seite *Wikipedia:Weblinks*. In: Wikipedia (DE). Bearbeitungsstand: 16. Januar 2017 um 15:55 Uhr
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Weblinks&oldid=161698569

[63] Seite *Wikipedia Diskussion:WikiProjekt Schweiz/Archiv/2015*. In: Wikipedia (DE).
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia_Diskussion:WikiProjekt_Schweiz/Archiv/2015#ETHorama

Gedächtnisinstitution nutzte die ETH-Bibliothek eigenständig die wikipediainterne Kommunikationsplattform des Wikipedia-Kuriers, um diesen Upload am 31. Mai 2016 der Community bekannt zu machen.

11.3 Zielerreichung

Die ETH-Bibliothek versuchte zuerst einseitig und ohne Absprache mit der Wikpedia-Community ihre ETHorama-Plattformen zu verlinken und ist damit bildsprachlich mit der Türe ins Haus gefallen. Die Verlinkung konnte durch Widerstand innerhalb der Community nicht flächendeckend realisiert werden. Dies zeigt die Notwendigkeit, dass Gedächtnisinstitutionen bei Vorhaben in der Wikipedia im Vorfeld den Kontakt mit der Community suchen und sich abstimmen. Die Verantwortlichen seitens ETH-Bibliothek haben sich kurz danach im September von mir beraten lassen, wie sie nun innerhalb der Wikipedia und in Bezug auf weiterer Verlinkung vorgehen sollten.

Der erste Upload wurde mithilfe von Wikipedianerinnen und Wikipedianern umgesetzt und per Wikipedia-Kurier und Social Media breit kommuniziert. Allerdings fällt die Nutzung in der Wikipedia noch sehr gering aus und benötigt weitere Massnahmen.

12 Zentralbibliothek Solothurn

12.1 Strategische Vorbedingung

Die Zentralbibliothek Solothurn verfügt über keine schriftliche Strategie im Wikimedia-Bereich. Die Verantwortlichen versprechen sich durch Projekte im Wikimedia-Umfeld eine grössere Sichtbarkeit ihrer Bestände. Durch Veranstaltungen sollen Autorinnen und Autoren und weitere Interessierte auf nützliche Unterlagen aufmerksam gemacht werden. Die Bibliothek verspricht sich durch den Upload auf Wikimedia Commons eine höhere Sichtbarkeit ihrer Grafiksammlung, sowie eine Verringerung des Aufwands, da Weiternutzende diese Bilder in hoher Auflösung selbständig herunterladen können. So entfällt der bisherige Aufwand, dass die Digitalisate separat für angefragte Teilbestände zur Verfügung gestellt werden müssen.[64]

12.2 Aktivitäten

In der Zentralbibliothek Solothurn arbeitet ein langjähriger Wikipedianer. Dieser ist seit Februar 2004 in der Wikipedia als Autor aktiv. Somit war auch früh die Verbindung zur Wikimedia-Welt seitens Mitarbeiterschaft gegeben. Die Institution wurde erstmals im Frühling 2013 im Rahmen einer Kooperation mit Wikimedia CH aktiv und lud im November über 1000 Digitalisate aus der Grafiksammlung ZBS auf Wikimedia Commons hoch. Ausgesucht wurden gemeinfreie Bilder mit solothurnischen Motiven in kleinen und mittleren Formaten aus der «Solothurnischen Ikonographie». Die Bilder stammen unter anderem von den Künstlern Martin Disteli, Emanuel Büchel, Ludwig Midart (1733–1800) und Heinrich Jenny (1824–1891). Der Upload wurde 27. November 2013 im Rahmen einer Kuriermeldung der Wikipedia-Community bekannt gemacht.[65] Später folgten weitere kleinere Uploads wie beispielsweise das «Solothurner Fechtbuch» im April 2014. Bis zum heutigen Tag (Januar 2017) wurden insgesamt 1328 Digitalisate hochgeladen, wovon 8.5% dieser Bilder in Wikimedia-Projekten verwendet werden.[66]

Am 29. März 2014 öffnete die Zentralbibliothek Solothurn ihre Türen für den «Züri-Stammtisch» und präsentierte historische und neuere Enzyklopädien aus ihrer Sammlung. So wurde durch den

---

[64] Verena Bider: Weltweite Beachtung für lokalhistorische Sammlung – Teilbestand der ZB Solothurn auf Wikimedia Commons. In: Arbido, Ausgabe 3, S. 30, 3. September 2015
URL: https://web.archive.org/web/20170103082844/http://arbido.ch/assets/files/arbido_2015_3_low.pdf

[65] Patrick Borer: *Neues aus der GLAM-Welt: Solothurn auf Commons*. In: Wikipedia:Kurier, Wikipedia (DE). 27. November 2013
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_11_2013

[66] Seite *Commons:Partnerships*. In: Wikimedia Commons. Bearbeitungsstand: 2. März 2017, 13:45 Uhr
URL: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Commons:Partnerships&oldid=235735946

langjährigen Mitarbeiter die diversen Entwicklungen der Enzyklopädie-Geschichte und die diversen Lexikon- und Enzyklopädieausgaben vorgestellt. Dazu gehörte die Polyanthea «Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschafften und Künste»[sic], aber auch modernere Lexika, wie Microsoft Encarta auf CD-ROM.[67]

Am 6., 14., 22. und 30. Oktober 2014 führte die Zentralbibliothek Schreibateliers durch. Das Ziel war, den Benutzenden Einführungsveranstaltungen in Wikipedia anzubieten. Es nahmen insgesamt 11 Personen an diesen Veranstaltungen teil. Während der Workshops wurden unter anderem drei Artikel zu Findlingen geschrieben. Eine langfristige und nachhaltige Beteiligung dieser Benutzenden resultierte allerdings nicht.[68]

Für den *Swiss Open Cultural Data Hackathon* im Februar lud die Zentralbibliothek Digitalisate von Lithografien nach Daguerreotypien Franziska Möllingers sowie Digitalisate aus dem Nachlassinventar von Tadeusz Kościuszko hoch. Letztere bildeten die Basis für eine Arbeit für Wikisource. Bis heute (Stand Februar 2017) wurden erst 16 von insgesamt 77 Seiten transkribiert und davon vier korrekturgelesen.[69]

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Wiki on Rails* wurden Ateliers zum Thema «Verkehr in Stadt und Kanton Solothurn» durchgeführt. Sie fanden am 14., 22. und 30. Oktober 2016 statt, hatten aber weniger Besucherinnen und Besucher als die Ateliers von 2014. Insgesamt nahmen sechs Personen teil. Es wurde beispielsweise der Artikel über die Holzbrücke Fulenbach–Murgenthal durch einen neuen Benutzer geschrieben.

Geplant ist die Digitalisierung und der Upload der Diasammlung Klöti. Es handelt sich um Aufnahmen, die von 1931 bis 1978 entstanden sind und ihren motivischen Schwerpunkt im Kanton Solothurn haben. Die Rechte wurden vollständig an die Zentralbibliothek Solothurn übertragen und sollen deshalb unter CC by-sa freigegeben werden. Geplant ist das Vorhaben für März 2017.

12.3 Zielerreichung

Für die Zentralbibliothek ist vor allem der Vergleich zu den Nutzungszahlen ihrer eigenen Website ein Massstab für den Erfolg. So stehen auf 354 Besuchen der Webseite der ZB Solothurn im Mai 2015 40’226 Seitenaufrufe mit genutzten Bildern der ZB Solothurn in allen Wikimedia-Plattformen gegenüber. Davon wurden 13’385 in der deutschen Wikipedia, 3360 in der französischen und 2’252 in der englischen Wikipedia gezählt. Die Zentralbibliothek Solothurn bewertet die Massnahme als höchst wirksam. Die Kategorisierungen, Übersetzungen und Korrekturen der Community sieht die Bibliothek als Zusatznutzen. Eine Auslagerung der Langzeitarchivierung an Commons wurde hingegen ausgeschlossen. Diese bleibt eine bibliothekarische Aufgabe.[70] Die Langzeitarchivierung ist weder Zweck von Wikimedia Commons, noch ist sie darauf vorbereitet. Wikimedia Commons ist eine Sammlung von Medien zur Weiternutzung, wobei sich diese Plattform weder dazu verpflichtet, sämtliche Medien zu übernehmen, noch garantiert, dass sie einmal hochgeladen auch auf der Plattform bleiben werden.

Als Risikofaktor sieht die Bibliothek vor allem das komplexe und international verzahnte Urheberrecht. Als zukünftige Risiken werden unerwartete Entwicklungen und mögliche

---

[67] Ulrich Lantermann: *39. Treffen • Samstag, 29. März 2014 in Solothurn*. In: Wikpedia:Zürich, Wikpedia (DE). 3. April 2014
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Z%C3%BCrich/Archiv#39._Treffen_.E2.80.A2_Samstag.2C_29._M.C3.A4rz_2014_in_Solothurn

[68] Seite *Wikipedia:Wikimedia CH/Einführungsveranstaltungen*. In: Wikipedia (DE). Bearbeitungsstand: 3. September 2015 um 14:01 Uhr
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wikimedia_CH/Einf%C3%BChrungsveranstaltungen&oldid=145688386

[69] Seite *Index:Solothurner Kościuszko-Inventar*. In: Wikisource (DE). Bearbeitungsstand: 28. Februar 2015, 14:18 Uhr
URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Index:Solothurner_Ko%C5%9Bciuszko-Inventar&oldid=2305403

[70] Verena Bider: Weltweite Beachtung für lokalhistorische Sammlung – Teilbestand der ZB Solothurn auf Wikimedia Commons. In: Arbido, Ausgabe 3, S. 30, 3. September 2015
URL: https://web.archive.org/web/20170103082844/http://arbido.ch/assets/files/arbido_2015_3_low.pdf

unverständliche Beschlüsse seitens der Community erkannt. Die ZB Solothurn kann über die Nachhaltigkeit ihrer Massnahmen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben machen.

13 Gesamtbewertung

13.1 Beurteilung einzelner Massnahmen

13.1.1 Veranstaltungen für die Gewinnung von Neuautorinnen und -autoren

Editathons, Ateliers, Einführungsveranstaltungen und ähnliche Massnahmen, die in erster Linie darauf abzielen, neue aktive Wikipedianerinnen und Wikipedianer zu gewinnen, wurden einige Male durchgeführt. Ähnliche Veranstaltungen wurden auch in vielen kleineren schweizerischen Institutionen durchgeführt, wie beispielsweise in der Zentralbibliothek Solothurn, Stadtbibliothek Biel oder Kantonsbibliothek Thurgau. Sie dienten als eine ergänzende Veranstaltung im Rahmen des sonstigen Veranstaltungsangebots der Bibliothek. Die Rückmeldung der Teilnehmenden ist in der Regel positiv. Für die Wikipedia und die anderen Wikimedia-Plattformen fällt die Bilanz an tatsächlichen zugewonnenen Neuautorinnen und -autoren dagegen sehr ernüchternd aus. Das Interesse von Seiten Wikipedia und Wikimedia an solchen Veranstaltungen ist primär die langfristige Neuautor[innen]gewinnung. Und diese wird dadurch nicht erreicht. Die Statistik zeigt, dass nur eine kleine Minderheit der Teilnehmenden solcher Veranstaltungen langfristig in Wikimedia-Plattformen beitragen. Ich schätze, dass höchstens einer aus Fünfzig in Wikimedia-Projekten aktiv wird und nur einer aus Hundert auch substanziell und längerfristig zur Wikipedia beiträgt. Untersucht man die Wirkung und das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Veranstaltungen, dann sind die Effektivität und die Effizienz sehr gering.

Die zunehmende Schwierigkeit neue Beitragende zu gewinnen ist in der Wikipedia-Community und den Wikimedia-Chaptern bekannt und wird vielfach diskutiert. Massnahmen werden entworfen und durchgeführt, wie beispielsweise solche Einführungskurse. Diese Massnahmen sollen dem Benutzer[innen]schwund in der Wikipedia Gegensteuer geben, aber bisher ohne den beabsichtigten Erfolg. Der Zuwachs an neuen Benutzer[innen]accounts, die mehr als zehn Bearbeitungen aufweisen, ist in der deutschsprachigen Wikipedia seit fünf Jahren rückläufig. Auch rückläufig ist die Zahl der Benutzenden, die pro Monat mindestens fünf Bearbeitungen in der Wikipedia vornehmen. Die Zahlen zeigen, dass eine Wikipedia, wie sie heute organisiert ist, langfristig die natürlichen Fluktuationen nicht ausgleichen kann. Das belegen auch andere Zahlen. Gemäss Umfrage haben sich von den aktuellen Wikipedianerinnen und Wikipedianern 71% bereits vor länger als 5 Jahren und 41% bereits länger als vor 9 Jahren angemeldet. Bei den langfristig Beitragenden sind 76% über 30 Jahre alt und 60% über 40 Jahre alt. Von der Community bearbeiten 71% mehrmals in der Woche und 44% sogar täglich Wikipedia-Artikel. Daraus lässt sich schliessen, dass die deutschsprachige Wikipedia eine «Stammautor[innen]schaft» hat, die bereits seit einigen Jahren für die meiste Aktivität auf dieser Plattform sorgt und mit dieser Plattform zusammen altert. Für andere grosse Sprachversionen sind die Zahlen vergleichbar.[71]

Über die bisherigen Einführungsveranstaltungen in Gedächtnisinstitutionen ziehe ich deshalb das Fazit, dass die Ziele seitens Wikimedia nicht erreicht werden konnten. Formuliert man nur die Neuautor[innen]gewinnung als eigentliches Ziel für eine Veranstaltung in einer Bibliothek oder eines Archivs, dann rechtfertigt mangelnde Effektivität keine Weiterführung dieser Massnahme. Die Problematik des Autor[innen]schwunds und die Schwierigkeit, neue Beitragende zu finden, sind vermutlich systeminhärent. Es muss Ziel der Wikimedia-Bewegung sein, ihr System so zu ändern, dass sie eine neue Basis zur Mitarbeit schafft. Massnahmen zur Integration von neuen Beitragenden

[71] Seite *Wikipedia:Wikimedia Deutschland/Neue Ehrenamtliche/Hintergrundinformationen*. In: Wikipedia (DE). Bearbeitungsstand: 7. November 2016, 13:28 Uhr
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wikimedia_Deutschland/Neue_Ehrenamtliche/Hintergrundinformationen&oldid=159466588

in das bestehende, unveränderte System werden dagegen erfolglos bleiben. Es ist deshalb nicht erfolgsversprechend, Gedächtnisinstitutionen weiterhin dazu bewegen, solche Einführungsangebote ihren Benutzenden zu unterbreiten und sich daraus eine hohe Wirkung zu erhoffen.

Für die Gedächtnisinstitutionen fällt das Fazit allerdings weniger hart aus. Die Rückmeldungen der Benutzenden waren positiv, da die Veranstaltungen interessant und kurzweilig waren und auch die Neugier der Teilnehmer befriedigen konnten. Die Gedächtnisinstitutionen wirken durch diese Veranstaltungen auf ihre Kundschaft innovativ und Einführungsveranstaltungen in Wikipedia sind eine gute Ergänzung zum bestehenden Veranstaltungskatalog. Für das positive Ansehen der Gedächtnisinstitutionen innerhalb ihrer Kundschaft und auch innerhalb der Wikipedia-Community waren diese Veranstaltungen erfolgreich. Allerdings haben solche Veranstaltungen eine schnelle Halbwertszeit, was abnehmende Teilnehmer[innen]zahlen bei einigen Gedächtnisinstitutionen belegen. Das liegt wohl daran, dass sie schnell den Charakter des Neuartigen verlieren.

Wenn eine Veranstaltung sich langfristig und regelmässig etablieren soll, wie das die Kurse bei der Zentralbibliothek Zürich zeigen, dann dürfen sie keine reinen Einführungsveranstaltungen sein. Vielmehr sollen sie zur Schulung der Informationskompetenz dienen. Eine Studie von 2011 kam zum Ergebnis, dass zwar 70% der Personen, die sich online bewegen, Wikipedia nutzen, allerdings übersteigt die passive Nutzung (97%) bei weitem die aktive Teilnahme (3%).[72] Die zwar hohe, aber vor allem passive Nutzung der Onlineenzyklopädie zeigt, dass Wikipedia auch von vielen Bibliotheks- und Archivbenutzenden weniger als Mitmachplattform, sondern vor allem als eine Informationsquelle gesehen wird. Hohes Potential haben deshalb Informationskompetenzangebote, die auf die Beurteilung und den korrekten Umgang mit diesem Medium als Informationsquelle abzielen.

Als Alternative zu Einführungsveranstaltungen können Veranstaltungen durchgeführt werden, die sich an bestehenden Wikipedianerinnen und Wikipedianer richten. (Beispielsweise gehört dazu das Atelier in der Nationalbibliothek.) Da die stabile Wikipedia-Community in der Schweiz sehr klein ist (ca. 25-50 Personen), ist das Bedürfnis für solche Veranstaltungen aber bereits gesättigt. Der Versuch weitere solche Veranstaltungen zu etablieren, dürfte daher bestehende kannibalisieren.

13.1.2 Uploads

Die Uploads von Sammlungen werden von Gedächtnisinstitutionen als erfolgreich bewertet. Dies ist auch die Erwartung mit der höchsten Priorität seitens der Wikipedia-Community und den Wikimedia-Chapters. Die ersten Schritte der Wikipedia-Community an Gedächtnisinstitutionen waren getrieben durch den Wunsch, freies Bildmaterial für die Wikimedia-Plattformen zu erhalten.

Folgendes lässt sich feststellen: Beim Upload von Bildersammlungen, findet stets nur ein Bruchteil der Bilder Verwendung in Wikipedia-Artikeln. Beispielsweise wurden 9.78% der Gugelmann-Bilder (Nationalbibliothek) oder 4.79% der Fotosammlung erster Weltkrieg (Bundesarchiv) in Artikel eingebunden. Im Vergleich dazu werden von den 83‘282 Bilder des Deutschen Bundesarchivs 29.5% in Wikipedia-Artikeln genutzt. Von den 11‘571 Bilder der Mittelholzer-Sammlung der ETH-Bibliothek wurden bis heute (Stand Februar) erst zwei Exemplare (0,02%) eingebunden.

Dass die Nutzungszahlen unterschiedlich sind, hat diverse Gründe. Je vielfältiger die Bildmotive sind und je besser sie zu den enzyklopädischen Themen passen, desto besser können sie für unterschiedliche Artikel genutzt werden. Die Bilder des Deutschen Bundesarchivs decken motivisch sehr breit die deutsche Geschichte und Gesellschaft ab. Im Gegensatz dazu haben die Bilder des

[72] Katrin Busemann und Christoph Gscheidle: *Web 2.0: Aktive Mitwirkung verbleibt auf niedrigem Niveau*. Media perspektiven 7-8/2011. URL: https://web.archive.org/web/20140327052641/http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/fileadmin/Onlinestudie_2011/07082011_Busemann_Gscheidle.pdf

Schweizerischen Bundesarchivs (Erster-Weltkrieg-Fotosammlung) einen militärischen Schwerpunkt, sind zeitlich und geografisch stark fixiert und gleichen sich von den Motiven her. Ein weiteres Kriterium ist, wie stark ein Upload von der Community begleitet wird. Der Upload des Deutschen Bundesarchivs wurde mit Unterstützung von unterschiedlichen Personen aus der Wikipedia-Community umgesetzt und es gab eine starke communityinterne Rezeption nach Upload. Nach dem Upload der Gugelmann-Sammlung wurden Mitarbeitende der Nationalbibliothek mit persönlichen Accounts freiwillig aktiv und banden diese in passende Artikel ein. Fehlt die Kommunikation an die Community und wird ein Upload ohne ihre Partizipation vorgenommen, dauert es lange, bis die Bilder auch in die Wikipedia-Artikeln eingebunden werden. Aus der Sicht einer Wikipedia-Autorin oder eines -Autor ist das einfach erklärbar. Haben sie einen Artikel fertig geschrieben und ist dieser aus ihrer Sicht bereits ausreichend bebildert, so suchen sie nicht regelmässig nach neu eingetroffenen Bildern auf Wikimedia Commons, die ihre Artikel noch besser bebildern würden. Kürzlich hochgeladene Bilder kommen deshalb nicht mehr in ihre Wahrnehmung. Wenn eine Gedächtnisinstitution die Nutzung ihrer Bilder innerhalb der Wikipedia erreichen möchte, dann reicht nicht nur der Upload dieser Sammlung auf Wikimedia Commons, sondern es müssen geeignete Begleitmassnahmen durchgeführt werden.

13.2 Beurteilung der Zielerreichung der Gedächtnisinstitutionen

Bibliotheken und Archive auf der Welt stehen unter einem Veränderungsdruck. Bisher waren die Medien physischer Natur. Durch den technologischen Fortschritt in der digitalen Datenverarbeitung und der neuen Möglichkeiten der digitalen Nutzung von Informationen, fallen immer mehr Daten in digitaler und ungebundener Form an. Bibliotheken und Archive werden damit konfrontiert, dass sie sich einerseits der Bewahrung der Informationen auch in dieser Form kompetent machen müssen und dass sie andererseits einem durch die digitale Medienwelt veränderten Nutzer[innen]verhalten gerecht werden müssen.

Wikipedia ist ein digitales Medium mit aktiver Community und gilt als eine der am häufigsten genutzten Informationsplattformen im Internet. Die Idee hinter Wikipedia, und zwar die Sammlung und Verfügbarmachung von digitalen Informationen, ist den Aufträgen der Bibliotheken und den Archiven sehr ähnlich. Aus Projekten im Wikipedia-Umfeld lassen sich für Gedächtnisinstitutionen verschiedene Ziele ableiten:

- Höhere Sichtbarkeit der eigenen Institution im Internet: Die Institution wird auch bei Nutzerinnen und Nutzer der Wikipedia vermehrt wahrgenommen.
- Aus der höheren Sichtbarkeit versprechen sich Institutionen auch eine höhere Nutzung ihrer Bestände. Die Vermittlung und die Nutzung der Bestände ist eine zentrale Aufgabe, denn diese rechtfertigt den Sammlungsaufwand.
- Durch die nutzerunabhängige Bereitstellung von Digitalisaten via diese Plattformen reduziert sich der Aufwand gegenüber einer nutzerabhängigen Bereitstellung. Die Wikimedia-Plattformen werden so als Selbstbedienungsplattformen verstanden.
- Institutionen erhoffen sich durch Zusammenarbeit mit der Wikipedia eine positive Aussenwirkung. Sie werden so als innovativ, modern und kundenorientiert wahrgenommen.

Diese Ziele werden meistens ohne explizite Strategieformulierung und ohne klare Zielvorgaben verfolgt. Dadurch ist auch keine Soll-/Ist-Bewertung möglich, da schlicht das Soll fehlt. Die Vorhaben und Projekte werden häufig als Experiment mit offenem Ausgang gesehen. Dieses soll erste Erfahrung mit den Abläufen in der Wikimedia und mit der Zusammenarbeit mit der Community liefern, ohne dass daraus bereits weitere konkrete Schritte folgen sollen. Viele Projekte oder Vorhaben sind auch bereits zu Beginn auf Einmaligkeit ausgelegt. Verfügt beispielsweise eine Bibliothek über eine einzelne gemeinfreie Fotosammlung und diese soll gesamthaft digitalisiert und

auf Wikimedia Commons hochgeladen werden, wird nach Abschluss des Projektes kein weiterer Upload mehr folgen. Die Einmaligkeit vieler Projekte und die fehlende strategische Abstützung innerhalb der Institutionen, erschweren es, eine langfristige Partnerschaft mit Wikimedia oder der Community aufzugleisen. Wie bereits frühere Erfahrungen zeigen, hängt die tatsächliche langfristige projektbezogene Ausrichtung oft vom Willen einzelner Personen ab, die sowohl persönlich das Interesse haben als auch die dafür nötigen Ressourcen erhalten.

Trotz der schwierigen Situation, sich langfristig auf Wikimedia ausrichten zu können, etablierte sich in der Schweiz eine Koordinationsgruppe rund um die Gedächtnisinstitutionen mit bisherigen Wikimedia-Aktivitäten. Ziel dieser Gruppe ist es, bestehende Projekte zu koordinieren und neue Ideen zu diskutieren. Im Februar 2017 zählen als aktive und regelmässige teilnehmende Gedächtnisinstitutionen dieser Gruppe das Bundesarchiv, die Nationalbibliothek, die UB Basel, die ETH-Bibliothek, das Historische Museum Basel, die Zentralbibliothek Solothurn und SBB Historic dazu. Sporadisch aktiv sind das Archiv cantonales jurasiennes, die Kantonsbibliothek Thurgau und das Sozialarchiv Zürich. Zu dieser Gruppe gehören auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Wikipedia Community, Wikimedia CH und OpenGLAM.

13.3 Fazit

Uploads von Medien auf Wikimedia Commons sind nicht nur von der Community am stärksten gewünscht, sondern erfüllen auch durch die resultierende höhere Sichtbarkeit am besten die Zielvorgaben der Gedächtnisinstitutionen. Allerdings muss aktiv mit der Community zusammengearbeitet werden, damit diese Medien auch in den einzelnen Wikipedia-Artikel eingebunden werden.

Gedächtnisinstitutionen dürfen sich stärker selbst einbringen, was Texte verfassen, korrigieren, Bilder einbinden, Verlinkungen auf Kataloge, etc. betrifft. Die Untersuchungen zeigen, dass die Community dieser Beteiligungsform wohlwollender gegenübersteht, als dass dies bisher in Vergangenheit der Fall war.

Einführungskurse oder Veranstaltungen, die auf die Gewinnung neuer Beitragenden zielen, haben zwar aus Sicht der Community eine hohe Priorität, sind aber ineffektiv und ineffizient. Die Gründe liegen im System Wikipedia und im Profil des Wikipedianers. Solange die Wikipedia keine Änderungen in den Voraussetzungen zur Mitarbeit oder dem technischen Zugang unternimmt, werden Einführungskurse nicht fruchten. Für Gedächtnisinstitutionen bringen Einführungskurse für die Beteiligung an einem fremden Internetprojekt wenig zu Erreichung ihrer Ziele.

Aktivitäten, die Wikipedianerinnen und Wikipedianer in die Gedächtnisinstitution bringen sollen, so dass sie dort gemeinsam Editieren können (Editathons, Hackathon, gemeinsames Editieren), sind von den wenigsten Wikpedianerinnen und Wikipedianer erwünscht. So zeigen die Erfahrungen aus Gedächtnisinstitutionen, dass Wikipedianerinnen und Wikipedianer solchen Veranstaltungen eher fernbleiben.

Informationskompetenz-Veranstaltungen über Wikipedia oder Wikimedia-Plattformen an Bibliotheksbenutzende, Archivbenutzende oder Studierende, stiessen bisher auf hohes Interesse und erreichte eine hohe Zielerfüllung. Der Informationsbedarf der Bevölkerung über Wikipedia, was der korrekte Umgang und was die Organisation hinter und das Funktionieren von Wikipedia anbelangt, ist gross.

Eine Recherchehilfe wird von der Community zwar als Nutzen gesehen, allerdings ist die konkrete Form dieser Recherchehilfe noch nicht klar. Die Einbindung von SwissInfoDesk in die

deutschsprachige Wikipedia nach dem australischen Pendent Ask a Librarian wurde nicht genutzt und wurde deshalb nicht fortgeführt.

14 Zukünftige Entwicklungen bei Wikimedia mit Einwirkung auf Schweizer Gedächtnisinstitutionen (Chancen und Risiken).

14.1 Chancen und Risiken durch die Community-Entwicklung

Die Wikipedia-Community hat sich zwischen ihrer Gründerzeit und der Zeit der höchsten Aktivität (Siehe Anhang) in den Jahren zwischen 2006 und 2008 selbstorganisierend aus den Personen gebildet, die in das Profil einer Wikipedianerin oder eines Wikipedianers passen. Wer auf dieses Profil passt und auf Wikipedia aufmerksam wurde, wurde auch mit hoher Wahrscheinlichkeit langfristig aktiv. Allerdings passen nur wenige Personen aus der Gesamtbevölkerung auf dieses Profil. Es wird nach statistischen Schätzungen weniger als 0.01% aus der Gesamtbevölkerung langfristig in Wikipedia aktiv. So stehen 100 Millionen Personen mit Muttersprache Deutsch etwa 6‘000 aktiven deutschsprachigen Wikipedianerinnen und Wikipedianern gegenüber. In der Schweiz kommen so nur etwa 25 bis 50 aktive Wikipedianerinnen und Wikipedianer auf die 5,5 Millionen Bewohnende der Deutschschweiz. Ins Profil der Wikipedianerin oder des Wikipedianers passen Personen die Zeit, Musse und die fachliche Fähigkeit haben, bei Wikipedia beizutragen und sich im Gesamtsystem, trotz seiner teilweisen sehr komplexen plattformspezifischen und strukturellen Eigenheit, zurechtzufinden und sich später mit diesem sogar identifizieren. Ebenso identifizieren sie sich mit der Denkweise und den Zielen dieser Community.

Wikipedia als Gemeinschaftsprojekt hat sich über die Jahre verändert. Wikipedia verfügte früher über grosse Anziehungskraft, da diese Plattform noch viele Gestaltungsmöglichkeiten bot. Es gab keine ausgearbeiteten Vorschriften und auch grundlegende Artikel mussten erst entstehen. Wikipedia verkündete zusätzlich eine neue Befreiungsideologie, in der dem einschränkenden Copyrightgedanken und der Kontrolle der Medien durch wenige Personen eine Enzyklopädie mit freien Inhalten und der Beteiligung aller Menschen entgegengesetzt wurde. Wikipedia entstand aus einer digitalen Graswurzelbewegung heraus.[73]

Daraus lässt sich schliessen, dass Personen, die während der Entstehungszeit nicht vom Sog der Wikipedia erfasst wurden, aufgrund mindestens eines Aspekts nicht in dieses Profil passen. Für sie war Wikipedia zu komplex, zu restriktiv, zu unfreundlich oder es fehlt die Zeit, die fachliche Qualifikation oder schlicht die Lust am enzyklopädischen Schreiben. Diese Personen passen heute immer noch nicht auf das nötige Profil. Gezielte Massnahmen zur Neuautor[innen]gewinnung, wie Einführungskurse zeigen deshalb auf sie auch heute keine Wirkung. Personen die früher allerdings auf dieses Profil passen, sind zu hoher Wahrscheinlichkeit bereits aktiv geworden und werden somit mit diesen Massnahmen genauso wenig erreicht. Personen, die auf das Profil passen würden, aber bisher nicht aktiv wurden, sind somit äusserst selten. Das zeigt auch die oben erwähnte Statistik, dass weniger als 0.01% langfristig aktiv wird. Die Neuautor[innen]suche ist deshalb vergleichbar mit der Suche nach einer Nadel im Heuhaufen. Dass reine Einführungskurse nicht fruchten und dies wohl systemische Gründe hat, zeigt auch ein Beispiel an einem ganz anderen Ort der Welt. Die Erfahrungen aus Workshops in Namibia sind denjenigen hierzulande vergleichbar. Das Feedback der Teilnehmenden war auch Tage nach der Veranstaltung positiv, aber aktiv auf Wikimedia-Plattformen wurden sie nicht. Der Workshop-Leiter schreibt dazu in der Signpost am 22. Dezember 2016: «Which is, in a nutshell, the story of all my outreach in Namibia. Operation successful, patient dead: A well-run workshop resulted in exactly zero new editors, zero subsequent edits, zero subsequent picture

[73] Christian Stegbauer: *Wikipedia – Von der Befreiungs- zur Produktideologie.* Präsentation während der Tagung Wikipedia, ein kritischer Standpunkt. 24.-26. September 2010. Leipzig.
URL: http://web.archive.org/web/20100928113052/http://www.cpov.de/?page_id=522

uploads. What I did get, however, were several SMS messages from attendees, asking to have such an enjoyable workshop again soon!»[74]

Daraus schliesse ich, dass solange sich das Anforderungsprofil für Wikipedia nicht ändert, wird keine Basis für die Mitarbeit neuer Autorinnen und Autoren geschaffen und es gibt daher sehr wenig neues Potential an langfristigen Beitragenden. Kommt heute erschwerend dazu, dass für viele neue Beitragenden die Attraktivität dieses Mitmachprojekts aufgrund des stark angewachsenen Regelwerks sehr gemindert ist. Die Community verfolgt immer mehr eine Produktideologie. Wikipedia misst sich an Qualitätsmassstäben und legt vermehrt Wert auf die Organisation dahinter. Wer sich nicht ins etablierte Gefüge eingliedern kann oder nicht die geforderte Qualität leistet, wird direkt über Benutzersperren oder indirekt durch Vergrämung ausgeschlossen.[75] Dass die Richtlinien in den Jahren stark erweitert und gefestigt wurden, begrenzt die Möglichkeiten, das System Wikipedia kreativ mitzugestalten. Im Artikelbereich klaffen auch nur noch in hochspezialisierten Bereichen Lücken. Bei den Schlagwörtern, die auch bisherige Enzyklopädien abdeckten, ist Wikipedia fast komplettiert. Eine Mitarbeit bei grundlegenden Artikeln zielt auf eine reine Qualitätssteigerung ab.

Statt dass Wikipedia eine offene Plattform ist, an der sich die ganze Welt beteiligen soll, wird vermehrt zwischen Innenwelt (Community) und Aussenwelt (Nutzer) unterschieden. Die Aussenwelt wird von vielen Akteurinnen und Akteure innerhalb der Community zunehmend kritisch beäugt. Einerseits wird eine Abwehrhaltung gegen Bearbeitungen mit vermeintlich ökonomischer oder politischer Absicht eingenommen und als Gefahr zum Grundsatz der neutralen Darstellung gesehen, andererseits sehen viele in lizenzrechtlich fehlerhafte Nachnutzung einen Angriff auf ihre Rechte und Geringschätzung ihrer Arbeit. Die Wikipedianerinnen und Wikipedianer verstehen sich selbst immer weniger als Aktivistinnen und Aktivisten, die dem im digitalen Raum einengenden Urheberrecht eine Alternative entgegensetzen möchten, sondern vermehrt als Autorinnen, Autoren, Fotografinnen und Fotografen, die selbst Urheberrechtsansprüche gegenüber Weiternutzenden haben.

Für diejenigen Personen, die mit Wikipedia als ein gut ausgebautes Nachschlagewerk aufgewachsen sind, bietet diese Plattform daher nicht mehr die gleiche Attraktivität für die Mitarbeit, wie zu ihrer Entstehungszeit, als noch praktisch keine Inhalte vorhanden waren und nur eine Handvoll Regeln existierten. Wer heute aktiv werden will, verspürt in dieser Plattform also keine Aufbruchsstimmung in eine neue Welt freier Inhalte mehr, sondern muss sich zuerst mit den bestehenden Richtlinien und Qualitätsanforderungen zurechtfinden, sich in die Denkweise der Community einfinden, diese auch zu einem hohen Grad teilen und muss zuletzt auch Wissen über ein Fachgebiet verfügen, das in Wikipedia noch nicht abgedeckt ist.

Für Gedächtnisinstitutionen ergibt diese Entwicklung nun folgende Chancen und Risiken: Die Produktideologie ist etwas, durch das sich Wikipedianerinnen und Wikipedianer stärker an Gedächtnisinstitutionen wenden und Kooperationen suchen. In den Jahren vor 2010 und vor dem Höhepunkt der Beitragsentwicklung führte Commons erst 14 Partnerschaften auf. In den Jahren nach 2010 und der Abnahmetendenz der Beitragszahlen sind dies nach aktuellem Stand 107 Partnerschaften.[76] Für die Community sind Gedächtnisinstitutionen in erster Linie eine Möglichkeit, die geforderte Qualität zu erreichen. Artikel müssen den Richtlinien zufolge auf reputablen Quellen basieren und diese Forderung wird immer stärker durchgesetzt. Die Texte müssen faktenorientiert

[74] Peter Gallert: *Operation successful, patient dead: Outreach workshops in Namibia*. In: The Signpost. 22. Dezember 2016.
URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedia_Signpost/2016-12-22/Op-ed
[75] Christian Stegbauer: *Wikipedia – Von der Befreiungs- zur Produktideologie.* Präsentation während der Tagung Wikipedia, ein kritischer Standpunkt. 24.-26. September 2010. Leipzig.
URL: http://web.archive.org/web/20100928113052/http://www.cpov.de/?page_id=522
[76] Seite *Commons:Partnerships*. In: Wikimedia Commons. Bearbeitungsstand: 2. März 2017, 13:45 Uhr
URL: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Commons:Partnerships&oldid=235735946

und die Bilder hochwertig sein. Durch die höheren fachlichen Anforderungen und stärker spezialisierte Themenbereiche, wo sich aktuell das grösste Ausbaupotential befindet, spielen Gedächtnisinstitutionen als Informationslieferanten eine immer wichtigere Rolle. An zweiter Stelle sehen viele Wikipedianerinnen und Wikipedianer in Gedächtnisinstitutionen genau die Kompensation für Abgänge bei den Beitragenden, die gebraucht werden, um das Projekt weiterzubringen. Gedächtnisinstitutionen sollen inhaltlich beitragen und zwar in erster Linie mit Bildmaterial, aber auch vermehrt durch inhaltliche Verbesserungen an bestehenden Artikeln und der Erstellung neuer Artikel. Daraus ergibt sich die Chance, dass Gedächtnisinstitutionen sich für langfristige Partnerschaften positionieren können.

Allerdings besteht durch die schrumpfende Autor[innen]schaft ein schwer kalkulierbares Risiko, wie die Community und die Wikimedia-Bewegung das Problem der fehlenden, langfristig stabilen personellen Entwicklung ihres Projektes tatsächlich lösen wird. Es gibt verschiedene Szenarien. Das Worstcase-Szenario ist, dass das Problem innerhalb der Bewegung marginalisiert wird und die Abwehrhaltung gegenüber Systemänderungen zunimmt. Schlussendlich würde Wikipedia in Zukunft von wenigen Personen verwaltet statt von vielen weiterentwickelt. Damit würde die Attraktivität für Gedächtnisinstitutionen in der Wikimedia-Bewegung sinken, darin einen stabilen Partner zu sehen. Andere Szenarien sind plausibler. So könnte die Wikimedia-Bewegung bestimmte Grundprinzipien aufweichen oder ganz aufgeben, wie beispielsweise, dass nur reine Freiwilligenarbeit akzeptiert wird, und in Zukunft doch zu einem gewissen Mass bezahlte Schreibarbeiten zugelassen werden. Es gibt zwar in der Wikipedia eine Gegenbewegung gegen das bezahlte Schreiben, allerdings vor allem in Hinblick auf Public Relations (PR) und Vermarktung von Personen und Produkten. Es gibt bereits einige Fälle, bei denen Wikipedianer gegen Entlöhnung Inhalte erstellt haben und das auch allgemein bekannt und aufgrund des gewählten Themas akzeptiert wurde. Wenn Autoren bezahlte Einträge leisten dürfen, würde das für neue Autorinnen und Autoren attraktiv werden, die zwar fachlich beitragen können, aber auf Freiwilligenarbeit verzichten wollen oder müssen. Eine weitere mögliche Entwicklung ist die Automatisierung der Erstellung von Inhalten. Die holländische und die schwedische Wikipedia haben bereits aufgrund Mitgliedermangel begonnen, Artikel algorithmisch zu erstellen. Als Basis können Wikidata-Einträge dienen. Bereits heute können lesbare Biografien aufgrund der tabellarischen Lebensdaten in Wikidata generiert werden. Diese entsprechen bereits heute qualitativ den durch Wikipedianerinnen und Wikipedianern geschriebenen Kleinstartikel (Stubs).

Wie sich die Wikipedia also in Zukunft entwickeln wird, ist stark von internen Vorgängen und Entscheidungen getrieben und heute noch nicht absehbar. Die Gedächtnisinstitutionen sollten diese Entwicklungen im Auge behalten, damit sie die Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und sich strategisch positionieren können. Dazu ist eine laufende und institutionalisierte Beschäftigung mit Wikimedia und der Community dahinter notwendig.

14.2 Wikibase in Commons

Hinter Wikipedia, Wikisource, Wiktionary und anderen Plattformen ist dieselbe textbasierte MediaWiki-Software im Einsatz, die mit einigen Erweiterungen wie bsp. Proofreading für Wikisource angepasst wurde. Für Wikidata wurde eine eigene Erweiterung geschrieben, die es ermöglicht, strukturierte Daten in Datenbanken abzulegen. Diese Erweiterung heisst *Wikibase* und ist primär in der Plattform Wikidata im Einsatz.[77] Nun ist geplant, Wikibase auch in Wikimedia Commons zu integrieren. Bisher wurden die Metadaten zu den Mediendateien in diversen Vorlagen (Templates) abgelegt. Diese Vorlagen sind zwar tabellarisch aufgebaut, aber wie die klassische Wikipedia textbasiert. Die Idee hinter diesen Vorlagen ist es, dass die Metadaten für die Benutzenden

[77] Projektseite *Wikibase.se*. Abgerufen am 2. März 2017
URL: https://web.archive.org/web/20170210092427/http://wikiba.se/

formatiert angezeigt werden, sobald sie auf die Detailseite eines Mediums gelangen. Dort wird die Urheberin oder der Urheber, die Beschreibung, das Datum und weitere Angaben dargestellt. Diese Vorlagen waren also nur für die reine Darstellung gedacht und nicht dafür diese Metadaten maschinell zu verarbeiten und auszuwerten. Die einzigen Möglichkeiten, um die Medien zu strukturieren, waren Kategorien, die auch manuell vergeben werden mussten. Wenn diese Kategorien fehlten, waren verfeinerte Abfragen nicht möglich. Auch gibt es unterschiedliche Vorlagen für Karten, Malerei, Tonaufnahmen, Fotografien und so weiter und es ist sogar möglich eigene Vorlagen zu erstellen. Das erschwert massiv die maschinelle Verarbeitung.

Mit Wikibase ist es möglich eine Abfragesprache (SPARQL) auf die erfassten Eigenschaften abzusetzen und so gezielt auch Subsets zu erhalten. Um diese Funktionalität nun mit den Mediendateien auf Wikimedia Commons durchführen zu können, wird dort die Wikibase-Erweiterung integriert. Bevor es aber so weit ist, braucht es zuerst eine Änderung der Wikibase-Erweiterung, so dass nicht mehr auf kryptische IDs (bsp. Q12345) verlinkt werden muss, sondern auf sprechende Namen wie bsp. «Bern». Danach folgt die Umstellung, bei der möglichst maschinell migriert werden soll. Geschätzt braucht aber ein Drittel der Datensätze manuelle Eingriffe seitens der Community.

Hier steht für die Gedächtnisinstitutionen Arbeit an, wenn sie die Korrektheit der Metadaten garantieren wollen. Sie müssen die Umstellung der Metadaten auf Wikimedia Commons aktiv beobachten und entsprechend eingreifen, wenn es nötig wird.

14.3 Wikidata als Data Hub

Wikidata verlinkt auf die diversen Datenkataloge weltweit. Aus bibliothekarischer Sicht interessant sind die Verlinkungen auf VIAF, GND, LC, und andere Normdaten. Andere Verlinkungen betreffen spezifische Themenbereiche. So werden beispielsweise Künstler via Skiart verlinkt, Webspinnenarten via World Spider Catalog und so weiter. Wikidata entwickelt sich daher zu *dem* zentralen Hub für Linked Data im Internet. Andere Datenbanken verlinken nun auch vermehrt auf Wikidata zurück. VIAF hat lange Zeit auf die Artikel der englischsprachigen Wikipedia verlinkt. Da diese aber nicht vollständig sind und Wikidata mehr Identifier enthält, wurde anfangs 2015 entschieden, VIAF neu auf Wikidata zu verlinken.[78] Bibliotheken sollten prüfen, inwiefern bei der Erfassung von Normdaten auch die Wikidata berücksichtigt werden muss. Zusätzlich können sie evaluieren, ob Wikidata auf Bestände oder in den Katalog verlinken soll, wie das bereits einige Wikipedia-Artikel tun.

[78] Thom Hickey: *Moving to Wikidata*. In: Outgoing - Library metadata techniques and trends by Thom Hickey. 26. März 2015
URL: https://web.archive.org/web/20160520063959/http://outgoing.typepad.com/outgoing/2015/03/moving-to-wikidata.html

15 Bibliografie

Literatur zum Thema

- Amandine Cabrio: *Contribuer et collaborer aux projets Wikimedia. Trois exemples de partenariats d'institutions Archives-Bibliothèques suisses avec Wikimedia CH*. Université de Berne, Historisches Institut, Université de Lausanne, Faculté des Lettres. 31. Juli 2015

- Beat Estermann: *Schweizer Gedächtnisinstitutionen im Internet-Zeitalter. Ergebnisse einer Pilotbefragung zu den Themenbereichen Open Data und Crowdsourcing.* Berner Fachhochschule, E-Government-Institut. 2013

- Beat Estermann: *Diffusion of Open Data and Crowdsourcing among Heritage Institutions. Based on data from Finland, Poland, Switzerland, and The Netherlands.* Berner Fachhochschule. Beitrag zur EGPA 2015 Konferenz. Toulouse, Frankreich. 2015

- Beat Estermann: *«OpenGLAM» – Der neue Trend unter den Gedächtnisinstitutionen*. In: Bibliotheksdienst 2016; 50(1): 137–140. http://dx.doi.org/10.1515/bd-2016-0012

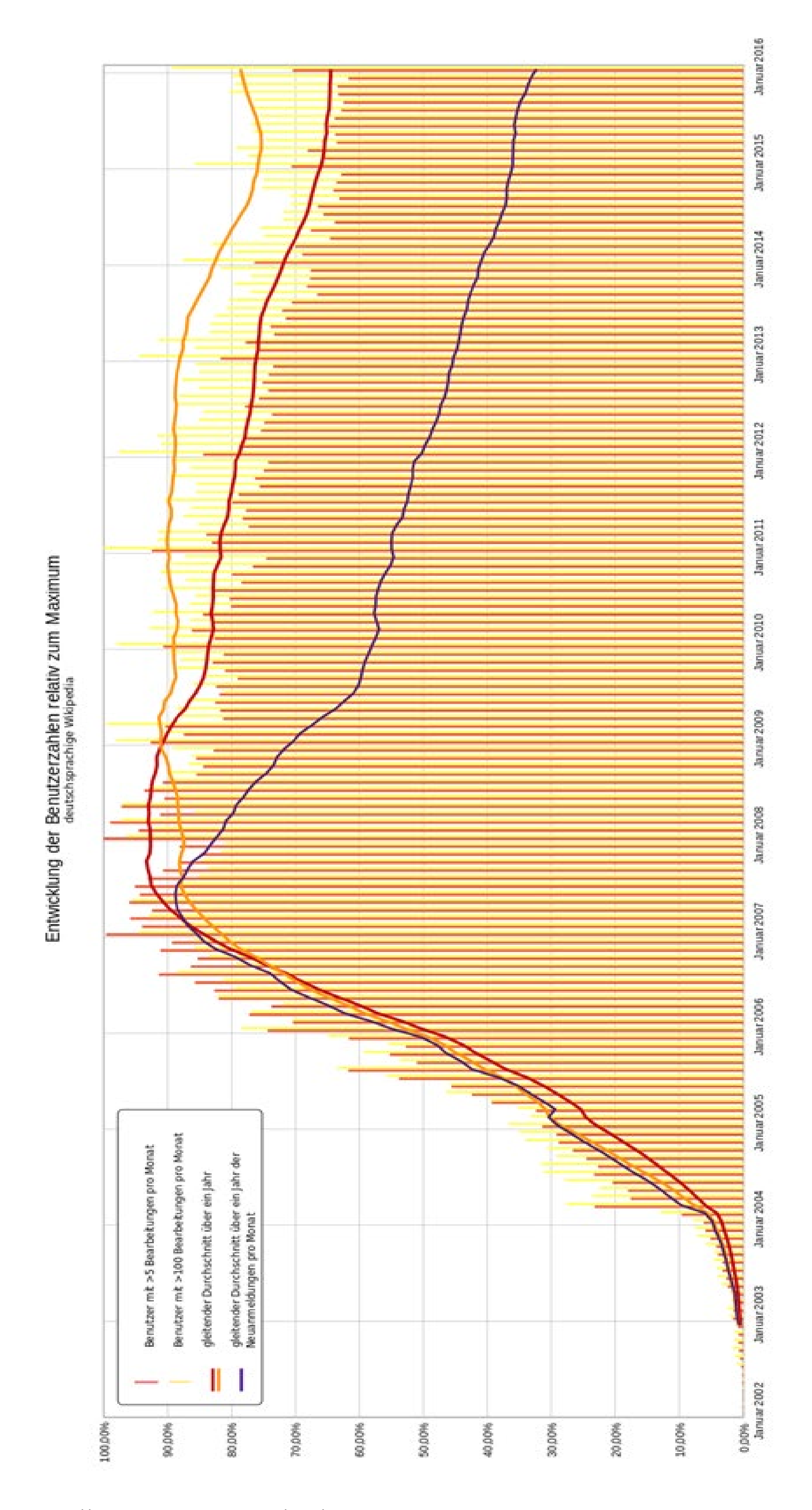
- Guillaume Rey-Bellet: *Les institutions culturelles en coopération avec les communautés en ligne. L'exemple du Wikipédien en résidence*. In: Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis, 2016. http://dx.doi.org/10.18755/iw.2016.21

- Liam Wyatt: Wikipedia & Museums: Community Curations. In : Uncommon Culture. 33-43. Vol 2, no. 3/4 (2011)



16 Anhang

16.1 Benutzerentwicklung deutschsprachige Wikipedia



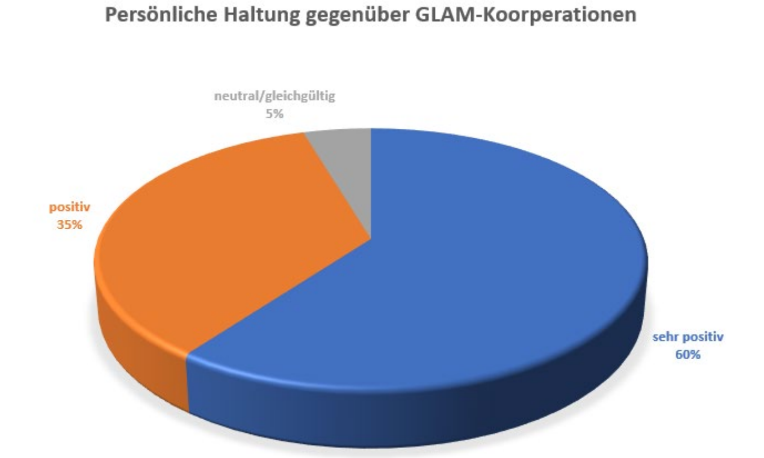
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutsche_Wikipedia_Benutzerstatistik_relativ_mit_Neuanmeldungen.svg

16.2 Ergebnisse Communty-Umfrage vom

16.2.1 Ergebnis Frage 1 - Persönliche Haltung

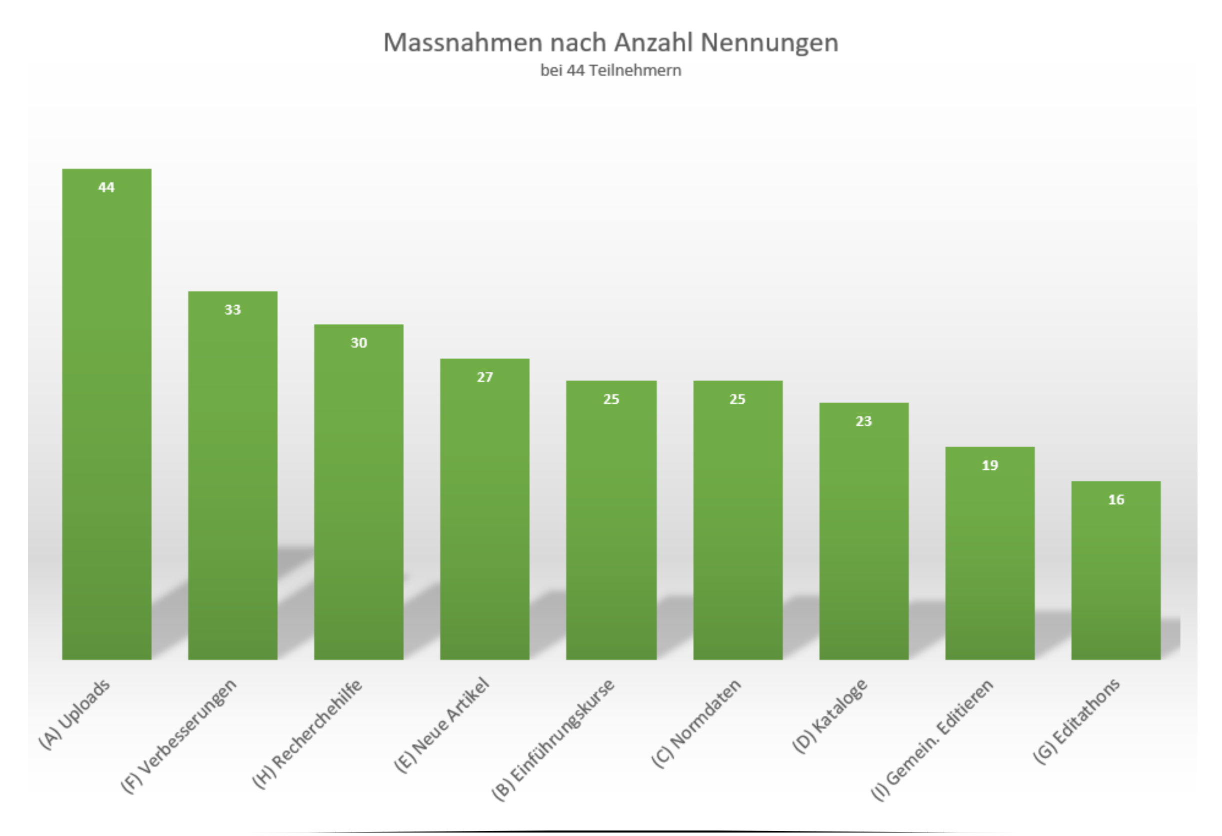
Seite: Wikipedia:Umfragen/GLAM-Kooperationen. In: Wikipedia (DE)

Das Umfrageergebnis ergab, dass 95% der Teilnehmer GLAM-Koorperationen positiv oder sehr positiv gegenüberstehen. Die Beantwortung ist nicht repräsentativ für die Gesamtcommunity. Sie zeigt nur, dass diese Umfrage vor allem von Personen beantwortet wurde, die GLAM-Koorperationen als nutzbringend für Wikipedia einschätzen.

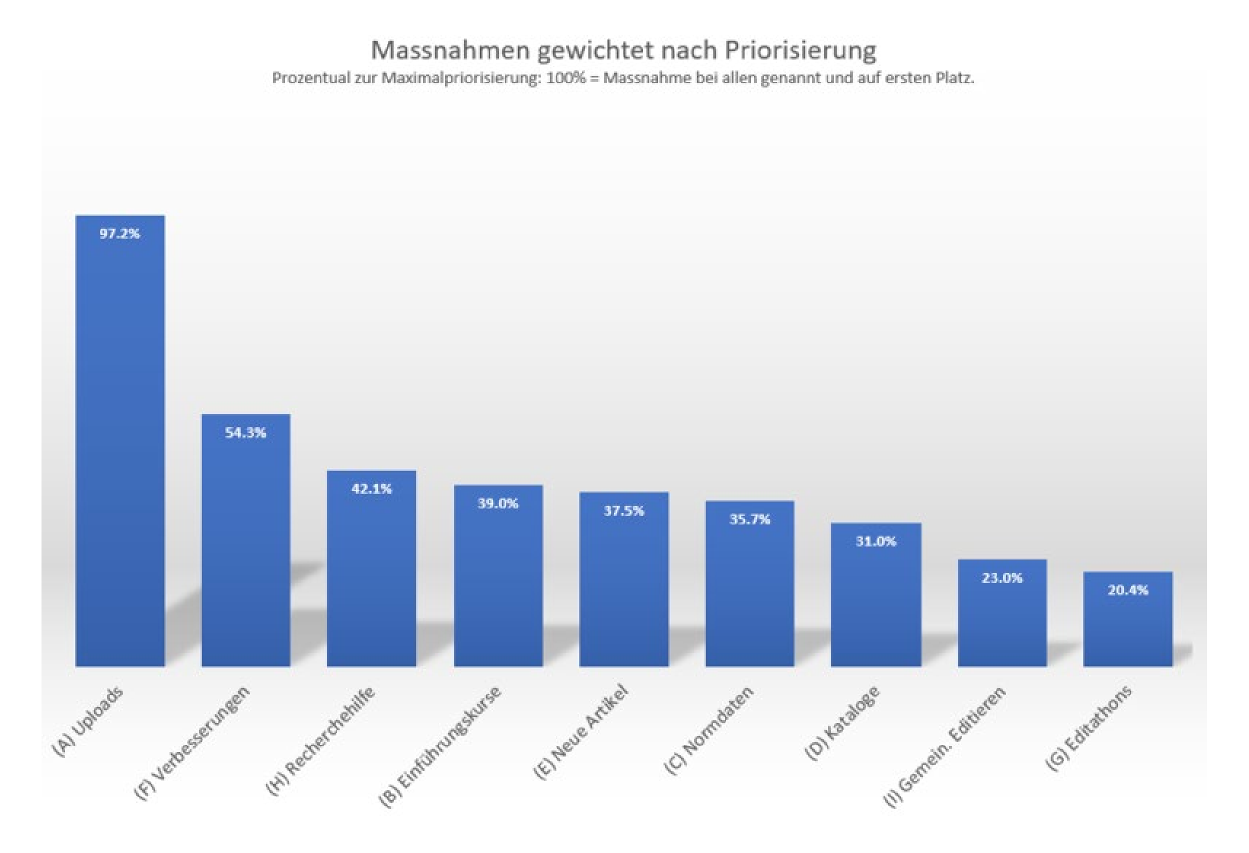


16.2.2 Ergebnisse Frage 2 - Massnahmen

Dieses Diagramm zeigt auf, wie häufig eine Massnahme genannt wurde. 44 der 44 Teilnehmende nannten ''Uploads'', dagegen nur 16 Teilnehmende ''Editathons''.



Dieses Diagramm kombiniert die Nennung mit persönlicher Gewichtung. Ausgewertet wurde so, dass nach Reihenfolge der Nennung Punkte vergeben wurde. Erste genannte Massnahme bekam 9 Punkte, zweite genannte Massnahme 8 und so weiter. Massnahmen, die nicht genannt wurden, kriegten 0 Punkte. Maximal mögliche Punktzahl wären 43 Nennungen mal 9 Punkte. Die ''Uploads'' sind Nahe dieser Maximalpunktzahl. ''Editathons'' mit 20,4% am weitesten davon entfernt.



16.2.3 Ergebnisse Frage 3 - Weitere Beteiligungsformen oder Massnahmen

Hier mögliche Massnahmen, die ich aus den Kommentaren herausgelesen habe. Teilweise wurden sie doppelt genannt.

- Verbesserung Öffentlichkeitsarbeit | 2 x
- Sensibilisierung der GLAM für Wikimedia | 2 x
- Bereitstellung von Ausstellungskatalogen | 2 x
- Öffnen von Ausstellungen | 2 x
- Öffnen von Depots | 2 x
- Mehr Inhalte digitalisieren und online stellen | 2 x
- Als Multiplikatoren dienen für Nachwuchsförderung | 2 x
- Werbung über ihre Kanäle für Wikipedia-Mitarbeit | 2 x
- Kuratorenführungen anbieten
- Eigene Inhalte frei lizenzieren
- Bereitstellung Fachliteratur
- Zugang zu Onlinearchiven
- Zusammenarbeit via GLAM-Verbände
- Stärkere Werbung für Veranstaltungen
- Generell mehr Veranstaltungen
- GLAM als Mitkämpfer für Open Data und besseres Urheberrecht